



EM-BOX

Journal für die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg

# Was Männermacht mit Frauen macht

Bergbewohnerinnen zum Thema Geschlechterrollen / Von Karin Weinmann-Abel und Inga Seischab

Es war keine Geringere als die vor kurzem verstorbene, mit zahlreichen Ehrungen bedachte CDU-Politikerin Rita Süßmuth, die vor etwa fünf Jahrzehnten im Bonner Bundestag den Antrag zu einer Überarbeitung der Sprache in Gesetzestexten stellte. Ihr kam es geradezu absurd vor, dass darin Formulierungen standen wie „der Arzt in der Schwangerschaft“, wo

bar zu machen. Insofern ist das Gendern ein Politikum. Es müsste ein Interesse daran bestehen, die Sprache den gesellschaftlichen Veränderungen so anzupassen, dass sie trotz Gendern noch sprech- und lesbar ist.

Als zweite Ministerin in den Reihen des in den 1980er Jahren vorwiegend männlich geprägten Parlaments gehörte Rita Süßmuth

ihrer männlichen Kollegen sprach. Macht wurde als unweiblich angesehen, so Renate Schmidt. Politik war zu jener Zeit ein absolut männerdominiertes Machtgebiet. In dieses drangen nun auch Frauen vor. Eine Bedrohung für das männliche Geschlecht! Frauen maßten sich an, ebenfalls Einfluss zu erlangen, um Dinge, die sie für richtig hielten, durchsetzen zu können.

## Herzensmissionarin

Macht – und die Frage, warum sie auch heute noch oft männlich gedacht wird, beschäftigt beruflich auch die geborene Emmertsgrunderin Christina Sontheim-Leven. Heute ist sie Co-Autorin des Buches „Machtgebiete – Was Managerinnen erleben und wie sie gehalten“.



Christina Sontheim-Leven, aufgewachsen im Emmertsgrund (l.), Bettina Weiguny und Anne Sophie Herken sprachen mit über 50 Unternehmerinnen und Gründerinnen über ihre häufig verstörenden Erfahrungen. Trotzdem ist das Buch ein Plädoyer für inklusive Führungskulturen.

hier doch eindeutig nur eine Frau gemeint sein konnte. Warum nicht also die „Ärztin in der Schwangerschaft“?

Will man Rita Süßmuth Wokeness unterstellen? Gewiss doch! Bedeutet „woke“ letztlich nichts anderes als „aufgewacht“ oder „wachsam“. Man könnte auch „achtsam“ dazu sagen.

Und ja, es gibt auch noch heutzutage nichts Wichtigeres, als Frauen überall, auch in der Sprache, sicht-

zu den unbeugsamen Politikerinnen wie etwa Renate Schmidt (SPD), Petra Kelly (Grüne) oder Hildegard Hamm-Brücher (FDP). Sie mussten sich ihre Positionen gegen machterfahrene und machtgewohnte Männer regelrecht erkämpfen. Männer, die in feixendes Gelächter ausbrachen, als die grüne Bundestagsabgeordnete Waltraud Schoppe im Parlament von Vergewaltigung in der Ehe und vom „alltäglichen Sexismus“

Ein halbes Jahrhundert später hat sich für Frauen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch im ganz normalen Berufs-, Alltags- und Eheleben nicht allzu viel zum Positiven verändert.

Im Gegenteil: Mit dem toxisch männlichen „Vorbild“ Donald Trump samt Entourage schwappen die Bilder von „tradwives“ über den Ozean, von Frauen in längst überholt geglaubten traditionellen Rollen.

In „Machtgebiete“ haben Christina Sontheim-Leven, Bettina Weiguny und Anne Sophie Herken die Stimmen von 50 Top-Managerinnen gesammelt und geben Einblick in eine Realität, die oft übersehen oder kleingeredet wird: strukturelle Ausgrenzung, subtile Herabsetzung, offene Anfeindung. Die Geschichten, die sie erzählen, sind verstörend – und gleichzeitig ermutigend. Denn sie zeigen, wie

Fortsetzung Seite 2

## HEUTE FÜR SIE

### Es tut sich was

Der „Lange Manfred“ im Emmertsgrund kommt voran S. 4

### Buslinie 29

Boxberger stellen Fragen S. 5

### Kinder gegen Rassismus

Vandalen beschädigen Nationalsymbole S. 7

### Technikfreaks gefragt

Offene Mitmachangebote S. 10

### In guter Gesellschaft

Bergbewohner im Ehrenamt S. 12

### Erfolgreiche Bilanz

Leitungswechsel beim Interkulturellen Frauencafé S. 16

### re:start Heidelberger Frühling

Boxberger Sphärenklänge S. 19

### Schatz fürs Leben erhalten

Wie die Emmertsgrundschule Weltoffenheit vermittelt S. 22

Fortsetzung von Seite 1

Frauen gegen patriarchale Muster aufbegehren, Grenzen verschieben und Spielräume neu definieren. Das Buch legt die Sollbruchstellen im System offen und hilft zu erkennen, wo die Hebel aller Beteiligten liegen, um dies wirksam zu verändern. Die Autorinnen verknüpfen

Weg sie über namhafte Unternehmen bis hin zur Geschäftsführung eines mittelständischen Ingenieur-Unternehmens. Im Buch „Machtgebiete“ bringt sie nicht nur ihre eigenen Erlebnisse sowie fachliche Expertise zu Führung, Kultur-entwicklung und Transformation



V.l.: Redaktionsleiterin Karin Weinmann-Abel hatte zur Überraschung und Freude von Christina Sontheim-Leven deren ehemalige Lehrerinnen Erna Tünay und Margot Herb zum Gespräch in die Redaktionsräume eingeladen. Hier sucht man nach dem „Who is Who?“ in alten Schulfotos. Foto: hhh

die Erfahrungsberichte der Top-Managerinnen mit ihren persönlichen Geschichten, gerahmt von wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftspolitischen Analysen. Neben den Erfahrungen der Managerinnen rechnen die Autorinnen auch die ökonomische Dimension vor: Gleichstellung ist kein Nice-to-have, sondern wirtschaftlich zwingend! Ungenutztes Potenzial kostet Deutschland jährlich viele Milliarden Euro.

Christina Sontheim-Leven ist eine leidenschaftliche Verfechterin vielfältiger und inklusiver Führungskulturen. Mit einem Hintergrund als Volljuristin und einem Master in Rechtsinformatik führte ihr

ein, sondern vor allem ihre Herzensmission: weibliche Talente in ihrer Vielfalt zu stärken und Organisationen dabei zu unterstützen, inklusive Führungskulturen nachhaltig zu gestalten. Als zertifizierte KI-Managerin zeigt sie zudem, wie Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll in moderne Leadership-Modelle integriert werden kann.

### Wie entstand das Buch und warum gerade jetzt?

Die Idee wuchs in einer Phase, in der Gleichstellung wieder unter Druck geriet. Budgets wurden gekürzt, Debatten rauer. Hinter verschlossenen Türen erzählten Ma-

nagerinnen von Erfahrungen, die nicht zu den Hochglanzleitbildern ihrer Unternehmen passten. „Wir waren ehrlich gesagt mutlos“, sagt Sontheim-Leven. „Es fühlte sich an, als würde es doppelt so schnell rückwärts gehen, wie es vorher vorwärts gegangen war.“

Statt zu resignieren, machten sie und ihre Co-Autorinnen diese Erfahrungen öffentlich. Im Buch zeigen sich 50 Top-Managerinnen mit Namen und Gesicht. Die Botschaft: Das sind keine Einzelfälle – das ist Struktur.

Eine zentrale Sollbruchstelle ist die Mutterschaft. Eine Interviewpartnerin berichtete von einem Gespräch mit ihrem Chef anlässlich ihrer Schwangerschaft – „In dem Moment hat er meine Schachbrettfigur vom Brett genommen und ganz weit nach hinten gestellt.“ Plötzlich ging es nicht mehr um Kompetenz, sondern um Betreuung. „Kein Mann wird im Bewerbungsgespräch gefragt: Wie machen Sie das mit Ihren Kindern?“, sagt Sontheim-Leven. „Dabei sind an der Produktion ja zwei beteiligt.“

Vereinbarkeit sei deshalb eine Systemfrage. Skandinavische Modelle mit klaren Meetingzeiten oder verpflichtender Elternzeit für Männer zeigen: Es geht. „Wir bilden Frauen hervorragend aus. Sie sind in voller Blüte. Und dann setzen wir sie auf ein Steinfeld“, so Sontheim-Leven. Es fehle nicht an Leistungsbereitschaft, sondern an Rahmenbedingungen.

Und die Männer? „Ich glaube, die ehrliche Antwort ist: Es geht um Angst.“ Wer Privilegien als Normalität erlebe, empfinde Gleichstellung als Verlust. Genau hier setzt das Buch an – nicht als Gegeneinander, sondern als Einladung zum Miteinander.

Warum sie das Risiko einging? „Wenn wir das nicht machen – wer

### IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren  
1. Erscheinungsjahr 1996

Herausgeber:  
Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:  
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S.d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeiter:  
Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Stella Unger, Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)  
Probanden: Inga Seischab, Ahmed Abdullah, Ata-UL-Wahab Anyum

Anschrift der Redaktion:  
Em-Box, Forum 5, 69126 HD  
weinmann-abel@web.de  
Tel. 06221-38 42 52

Layout: Dr. Hans Hippelein  
Druck: City-Druck Heidelberg  
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Juli-  
ausgabe 2026: 22. Juni 2026

Anzeigenannahme: Dr. Hans Hippelein, Anzeigenschluss: 15. Juni 2026  
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg, IBAN DE08 6725 0020 0009 3419 35

dann?“ Am Ende bleibt eine Haltung: nicht perfekt sein, sondern anfangen. Für die Töchter. Und die Söhne. Für eine Arbeitswelt, in der nicht Geschlecht entscheidet, sondern Können.

Christina Sontheim-Leven wird am Freitag, dem 5. Juni, um 19:00 Uhr aus dem Buch „Machtgebiete“ im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, lesen. Mehr über ihr berufliches und privates Leben findet sich auf Seite 22 im Inneren dieses Blattes.

## Aus dem Nähkästchen geplaudert

### Bloß keine Frau mehr!

Ich hatte mich freiwillig in eine andere Abteilung unserer Firma versetzen lassen. Bei der Verabschiedung sagte mein Chef vor mehreren Mitarbeitenden: „Wir müssen Ihre Stelle natürlich jetzt neu besetzen, aber nicht mit einer Frau!“  
Stella Unger

### Frau mit Dr.-Titel - undenkbar!

Mein erster Mann, Assistenzarzt (ohne Promotion), und ich, pro-

movierte Studienreferendarin, waren zum Nachgang eines Ärztekongresses eingeladen. Der Veranstalter stellte uns folgendermaßen vor: „Bitte begrüßen Sie mit mir Herrn Dr. Weinmann und Frau Weinmann-Abel.“

### Nacktheit befördert Karriere!

Ich nehme – jung und unerfahren – eine Stelle in einem namhaften Software-Unternehmen an. Bei der Präsentation bestimmter

Produkte zeigt der Vertriebsleiter eine halbnackte Frau auf dem Motorrad. Ich beschwere mich an verschiedenen Stellen mit dem Erfolg, auf der Schwarzen Liste des Personalchefs zu landen. Damit hatte ich meine internen Karrierebemühungen selbst sabotiert.

Inga Seischab

### Kopfwäsche macht Frau schlau

In meiner 68er-Kommune in Freiburg hatte mein Widerspruch ge-

gen die Meinung der abendlich zu politischen Treffen versammelten Kommunisten folgende Konsequenz: Einer aus der Gruppe, ein Bär von einem Mann, trug mich Leichtgewicht zum Waschbecken, hielt meinen Kopf unter das kalte Wasser und belehrte mich: „Ein klarer Kopf sorgt für Erkenntnisgewinn.“ Später wurde aus ihm ein bekannter Schriftsteller mit viel Offenheit für die männliche Psyche.  
Wiltrud Walch

# Boxberg und Emmertsgrund jetzt „blau“

## Deutliche Änderungen des Wahlverhaltens in den Bergstadtteilen – Sonderrolle Emmertsgrundpassage

Während in Gesamt-Heidelberg, abgesehen von den relativ starken Verlusten bei den Traditionsparteien SPD und FDP, kaum Veränderungen zu verzeichnen waren, gab es in den Bergstadtteilen gravierende Änderungen.

Hier gewann die AfD deutlich hinzu, bei vergleichbar hohen Verlusten von SPD und FDP – letztere gar bis hin zur Bedeutungslosigkeit.

Bemerkenswert ist, dass auch hier wie in allen anderen Stadtteilen die Landtagskandidatin Ines Palm fast doppelt so viele Stimmen holt wie ihre arg gebeutelte SPD. Ein Indiz dafür, dass viele Traditionswähler der SPD ihre Zweitstimme den Grünen geliehen haben.

Trotzdem wurden die Grünen in den Bergstadtteilen von der AfD als stärkste Partei abgelöst, wogegen trotz der hiesigen starken Zuwächse der Anteil der AfD in Gesamt-Heidelberg leicht gesunken ist.

	Boxberg	Emmertsgrund	Heidelberg
Grüne	23,9	23,4	47,8
2021	28,5	28,8	41,7
CDU	23,1	23,2	18,6
2021	19,5	23,1	15,3
SPD	9,7	10,6	6,0
2021	13,4	13,5	12,7
FDP	2,0	2,5	4,0
2021	8,4	5,8	7,8
AfD	25,5	26,6	8,0
2021	16,1	16,0	8,2
Linke	7,9	6,8	10,1
2021	6,8	5,3	8,4

Balkendiagramme zur Stimmenverteilung in Boxberg, Emmertsgrund und Gesamt-Heidelberg bei der Landtagswahl für alle Parteien, die mehr als ein Prozent Zuspruch erhielten. Zum Vergleich sind in schwächeren Farben die Ergebnisse von 2021 wiedergegeben.

Diagramm: hhh

Die Wahlbeteiligung in den Bergstadtteilen hat zwar zugenommen, liegt aber mit unter 50% immer noch weit hinter den anderen Stadtteilen zurück.

Dass sie in der Emmertsgrundpassage (Wahlbezirk 1) nochmals um 10% darunter liegt und dazu

der AfD-Anteil um etwa ebenso viele Prozente höher ist als in den übrigen Bergwahlbezirken, kann zum einen an der Vielzahl migrantischer Bewohner liegen, die aus ihren Ländern demokratische Wahlen nicht kennen, darunter zahlreiche Aussiedler aus der ehe-

maligen Sowjetunion; auch bei den vielen in prekären, bildungsfernen Haushalten lebenden Einheimischen hat die AfD mit ihren einfachen Scheinlösungen für komplexe Sachlagen in diesem sozialen Brennpunktbereich des Stadtteils leichtes Spiel. hhh

# Es ist ruhiger geworden auf dem Berg

## Der Polizeiposten für Emmertsgrund und Boxberg hat einen neuen Leiter – Er hat hilfreiche Tipps parat

War da nicht neulich mal wieder ein Streit in einem der Tiefgaragenabgänge in der Emmertsgrundpassage? Gerieten da nicht ein paar jugendliche Kampfhähne aneinander? Und haben sich die Nachbarn da nicht beschwert, dass keine Polizei dar war, obwohl sie doch in Fußläufigkeit ihre Station hat? Dazu hat der neue Leiter des Polizeipostens für Emmertsgrund und Boxberg, Polizeihauptkommissar (PHK) Edwin Frey, folgenden Tipp: „Wenn Sie so etwas beobachten oder unsere Hilfe brauchen, rufen Sie die Polizei an oder kommen Sie sofort bei uns vorbei. In dringenden Fällen ist der Polizeinotruf über

110 rund um die Uhr erreichbar.“ Denn die Polizei kann vieles, aber durch Wände sehen kann selbst sie nicht.

Besetzt ist die Polizeiwache in der

Emmertsgrundpassage 1 übrigens von Montag bis Freitag von acht bis 16 Uhr, meistens mit drei Personen, und anrufen kann man immer unter 38 15 18. Außerhalb

von Dienstzeiten wird man sofort umgeleitet zum Revier Heidelberg-Süd in Kirchheim, das an sieben Tagen 24 Stunden besetzt ist. Aber dass sich junge Menschen in Gruppen treffen und es auch mal laut wird oder zu Störungen kommt, das findet in den Bergstadtteilen nicht häufiger statt als in anderen Stadtteilen, so der Hauptkommissar.

Und was den Emmertsgrund betrifft, hat er dieselbe Beobachtung gemacht

wie sein Vorgänger Lemberger: „Es ist in den vergangenen Jahren deutlich ruhiger geworden.“ Er muss es wissen, denn bevor der 34-Jährige Postenleiter wurde, war er neun Jahre lang im Streifenendienst auf dem Berg.

Trotzdem ist man als Polizist immer wieder mit Herausforderungen konfrontiert, weiß er. Deshalb hat er unter anderem bei seinem Studium auf der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen als Zusatzfach den „Umgang mit psychischen Krankheiten“ belegt. Zum manches Mal festzustellenden mangelnden Respekt gegenüber seiner Berufsgruppe meint er, dass es sich hier um ein gesellschaftliches Phänomen handle, ebenso wie eine fortschreitende „Verrohung“. Dass er damit fertig wird, ist jedoch allemal anzunehmen, denn das zumindest lässt er sich aus seinem Privatleben entlocken: Er ist glücklich verheiratet. wa



v.l.: PHK Edwin Frey und POK Muriel Grund

Foto: hhh

# Rückblick, Ausblick, Miteinander

Jahresempfang des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund – Handlungskonzept „Gute Nachbarschaft“



V.l.: Die Stadträte Jochen Ricker und Bülent Teztiker, Peter Libner (StV), Bürgermeister Jürgen Odszuck, Peter Hammacher (StV), Fritz Zernick (StV) und das Boxberger Jazzbergtrio

Beim Jahresempfang des Stadtteilvereins Emmertsgrund (StV) im Treff 22 wurde schnell deutlich, worauf es im Stadtteil ankommt: Engagement, Austausch und ein le-

bendiges Miteinander. Gleich zu Beginn blickte Vereinsvorsitzender Fritz Zernick auf das vergangene Jahr zurück. Veranstaltungen wie das Sommerfest oder der Kultursommer blei-

te wie die Bürgersprechstunde weiterhin als wichtige Plattform für den Austausch erhalten bleiben sollen. Positiv hob Zernick die neuen Büroräume im Forum 5 hervor. Im Anschluss

ben wichtige Bestandteile des Stadtteilens, stehen jedoch zunehmend vor organisatorischen Herausforderungen – etwa durch Terminüberschneidungen oder steigende Kosten. Auch die Beteiligung schwanke, wobei Formate

würdigte Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck die Arbeit des Vereins und bezeichnete den Emmertsgrund als lebendigen und vielfältigen Stadtteil. Eine fehlende Beteiligung aus der Bevölkerung könne er nicht erkennen – vielmehr zeige das Engagement vor Ort die Stärke der Gemeinschaft. Der stellvertretende Vorsitzende Peter Libner leitete anschließend zum Vortrag von Peter Hammacher über, der „Gute Nachbarschaft“ als zentrales Handlungskonzept in den Mittelpunkt stellte (s. dazu S. 12).

Zum Abschluss gab Peter Libner noch einen kurzen Ausblick auf Termine, bevor die Veranstaltung bei Gesprächen, Imbiss und Musik des Jazzbergtrios in entspannter Atmosphäre ausklang.

Text und Foto: Stella Unger

# Ein „Rohdiamant“ soll geschliffen werden

Pressegespräch mit Oberbürgermeister Würzner zur Entwicklung des Tech Towers „Langer Manfred“

Wenn diese Vision Wirklichkeit wird, dann ist es ein Glücksfall, dass der Tech Tower im Emmertsgrund aus welchen Gründen auch immer vor einem Jahr schon Geschichte war und seitdem leer stand. Denn was die neuen Investoren beim Pressegespräch im „Langer Manfred“ vorstellten, klang so innovativ, dass tatsächlich der Eindruck entstand, es kehre „eine neue Energie“ (OB Würzner) in den Stadtteil ein.

Wohnen und Arbeiten – mit diesem Konzept war der Emmertsgrund 1973 gestartet. Jetzt soll es nach modernsten Standards realisiert werden: Arbeiten, also Service- und Gewerbetrieben im sanierten Tech Tower evtl. mit Start-ups. Und Wohnen nach den neuesten Erkenntnissen aus den Lebenswissenschaften in einem Neubau daneben.

Die Investoren Vasco Kienle von der Nereo GmbH und Mike Letzgas vom Fraunhofer Institut wollen nach dem ersten nun abgeschlossenen Planungsstadium ihre langjährigen Erfahrungen

in puncto Immobilien- und Quartiersentwicklung einbringen. Fertigstellung in zweieinhalb Jahren.

Die Frage, was der Emmertsgrund braucht, wurde auch den anwesenden Vertreter:innen aus Stadtteilverein, Bezirksbeirat und Stadtteilmanagement gestellt: Da war von Restaurant mit Terrasse die Rede, von Fitnessräumen und vom Bedarf an einer psychotherapeutischen Praxis. Zum Gewerbegebiet Rohrbach-Süd wolle man nicht in Konkurrenz treten, beruhigten die Projektentwickler, sondern Synergien eingehen. Und den Anschluss an den Nahverkehr behalte man im Auge. Das Projekt mit Leben zu füllen, sei ein Prozess, in den nicht nur die Stadt als baurechtliche und ideelle Unterstützerin, sondern auch die kundige Nachbarschaft eingebunden werden solle. Die Ideen müssten nun wachsen in



v.l.: Projektentwickler Vasco Kienle, Mike Letzgas, Oberbürgermeister Eckart Würzner, Peter Libner und Fritz Zernick (beide Stadtteilverein), Stadtteilmanagerin Marion Pérez und Baubürgermeister Jürgen Odszuck Foto: Philipp Rothe

einem „realen Lebenslabor“, so Mike Letzgas. Es gelte, „einen Rohdiamanten zu schleifen“, ergänzte Vasco Kienle, der sich „offen für den Diskurs“ zeigte. Baubürgermeister Jürgen Odszuck fand, Themen wie das Heidelberg-Café und der Kultursommer seien schon gesetzt, jetzt gelte es, mit dem neuen

„tollen Baustein“ eine Impulswirkung in die Stadt und deren ökosystemische Bestrebungen hinein zu erzeugen. „Wir sind sehr dankbar,“ so Oberbürgermeister Würzner an die Investoren gewandt, dass hier oben jemand ins Risiko geht.“ wa

s. dazu den Kommentar auf S. 23

# Der Fipsbus als Ersatz? Kunst genießen

## Bürger stellen Fragen zur Umstellung der Buslinie 29

Seit mehr als einem Jahr ist der Lebensmittelladen auf dem Boxberg geschlossen. Bis auf die Bäckerei, die trotz schwindender Umsätze treu betrieben wird, können die Boxbergerinnen und Boxberger vor Ort keinerlei Lebensmittel kaufen. Viele ältere und jüngere Menschen mit Rollatoren, Kinderwagen und ohne Auto sind zur Versorgung für den täglichen Bedarf auf eine direkte Busverbindung nach Rohrbach-Süd zum Kaufland oder auf einen Bus zum Nahkauf im Emmertsgrund mit Umstieg am Mombertplatz angewiesen, und der ist nicht barrierefrei.

Nun soll ab 1. Juni die Buslinie 29 stadteinwärts nicht mehr in Rohrbach-Süd halten, sondern zur Haltestelle Freiburger Straße durchfahren. Fahrgäste mit Ziel Leimen oder Kaufland/Gewerbegebiet Rohrbach-Süd müssten dort umsteigen und mit der Straßenbahn zurück nach Rohrbach-Süd fahren – ein Schildbürgerstreich! Auf Einladung des Stadtteilvereins Boxberg mit ihrer Vorsitzenden Renate Deutschmann stellten sich bei der Bürgersprechstunde im Februar fünf Gemein-

deräte von Volt, Grünen, SPD, CDU und Die Heidelberger den Fragen der Bewohnerinnen und Bewohner im überfüllten „Blickpunkt“.

Die Stadt muss sparen. Bei aller Einsicht gab es großen Unmut und keinerlei Verständnis für die Maßnahme – auch im Hinblick auf die Versorgungslage im Stadtteil. An der Umstellung kann nach dem einstimmigen Beschluss im Gemeinderat vorerst nichts geändert werden. Zeitgleich zum 1. Juni soll auf dem Berg der Fips-Bus eingeführt werden, der mittels App oder telefonischer Bestellung die Bergstadtteile und das Gewerbegebiet Rohrbach-Süd verbinden soll. Einzelheiten werden im Mai bekanntgegeben. Es wurde zugesagt, die Lage ab 1. Juni zu beobachten und sich für eine Rücknahme der Umstellung einzusetzen. Falls die Linienführung nicht rückgängig gemacht werden kann, gibt es Überlegungen von Grünen und SPD, die jetzige Buslinie 27 über den Boxberggring nach Rohrbach-Süd zu führen. Zumindest fährt der 29er Bus weiterhin über Rohrbach-Süd auf den Boxberg. Ulrike Jessberger

## „literatur auf dem boxberg“ schafft kreative Freiräume

Seit Januar 2023 veranstaltet die Initiative „literatur auf dem boxberg“ unter dem Dach des Stadtteilvereins Boxberg eine Reihe literarischer Abende. Mit ihrem Programm will sie Menschen miteinander in Verbindung bringen und einen kreativen Freiraum schaffen. Die Gestaltung liegt in den Händen der Autor\*innen. Sie werden musikalisch begleitet und meist auch visuell durch Bilder, Grafiken oder Videos unterstützt.

Jeder Abend soll Erlebnis und Genuss in Bild und Ton sein. Ein sich stetig entwickelndes und veränderndes literarisches Angebot lädt ein, mit dabei zu sein: entweder passiv als Zuhörende oder aktiv als Mitgestaltende. Durch das Einbringen neuer Ideen und das eigene Schreiben und Lesen können sich alle beteiligen. Auf diese Weise soll das kulturelle Angebot der Bergstadtteile und damit auch der Stadt Heidelberg



erweitert werden. Mit „Aniara, eine Revue durch Zeit und Raum“ am 24. April endet das Frühjahrsprogramm. Mitveranstalter Mika Barton wird Auszüge des Verses über die Reise des Raumschiffs Aniara und seiner Passagiere lesen.

Das Werk des schwedischen Literaturnobelpreisträgers Harry Martinson ist in Deutschland nahezu unbekannt. Das letzte Mal wurde es in Heidelberg vor mehr als 20 Jahren gelesen. Mit auf die Reise kommen dabei auch Joachim Coch (Gitarre und Gesang) und Laura Fortuna Barton (Gesang).

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Getränke und Snacks werden im „Blickpunkt Boxberg“ gegen Spende angeboten. An jedem der Abende besteht die Möglichkeit, mit den KünstlerInnen ins Gespräch zu kommen.

Link zu „literatur auf dem boxberg“: <https://is.gd/literaturaufdemboxberg>. Mika/wa

# Börek und Baklava

## Der Boxberg feierte die Vielfalt im Stadtteil

Stadtteilverein und Stadtteilmanagement Boxberg luden ein, das vielfältige Zusammenleben auf dem Boxberg zu feiern. Die evangelische Lukasgemeinde, der Jugendmigrationsdienst Heidelberg und das Projekt Respekt Coaches beim Internationalen Bund Heidelberg schlossen sich genauso wie viele einzelne Bürger\*innen an. Begrüßt wurden Migrationsbeirat Jaswinder Pal-Rath, Kulturbürgermeisterin Martina Pfister, Yuliia Raznatovska (Interkulturelles Zentrum), Gemeinderat Bülent Teztiker, Jugendgemeinderat Kanwar Sherpal Rath, Ulrike Jessberger und Doris Mrfka (Bezirksbei-

rätinnen) sowie Bettina Spoer, Rohrbacher Bezirksbeirätin. Das Fest fand im Rahmen der Interkulturellen Wochen gegen den Rassismus statt.

Wegen des nasskalten Wetters musste das Programm samt reichhaltigem Buffet mit vielen internationalen Speisen wie Kartoffelsuppe, persischer Auberginenauflauf, Börek und Baklava nach innen verlagert werden. Für ausgelassene Stimmung sorgten Musik- und Tanzgruppen, unter ihnen das Jazzbergtrio, die bulgarische Tanzgruppe Heidelberg „Ludo Mlado“, das Tanzensemble WESNA und die Musikgruppe des Deutsch-Afrikanischen



Die bulgarische Tanzgruppe Ludo Mlado

Foto: Griseldis Kumm

Vereins Heidelberg. Sie demonstrierten, dass das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln auch auf dem Boxberg gut funktioniert. Die Lukasgemeinde bot Austausch- und Reflexionsmöglichkeiten zum

vielfältigen Zusammenleben sowie die Bunte-Bänder-Aktion. Der Jugendmigrationsdienst stellte sich vor. Mit nahezu 100 Besucher\*innen freuten sich die Organisatoren über eine erfolgreiche Veranstaltung. Griseldis Kumm

## Rückbau der Riesen?

Städteplaner Eckhart Ribbeck zum Emmertsgrund

Abgesehen von dem Vortrag des wortgewandten Bundestagsabgeordneten der Linken, Gregor Gysi, gab es kaum eine Vortragsveranstaltung, wo der große Saal im Augustinum so voll war. Das immense Interesse der Bürgerschaft, etwas über die Baugeschichte ihres Stadtteils zu erfahren, konnte der bis 2011 in Stuttgart lehrende und im Emmertsgrund lebende Städtebau-Professor Eckhart Ribbeck in seinem reich bebilderten Vortrag „Der Emmertsgrund“ durchaus befriedigen.

Unter dem Aspekt „Ahnenforschung“ stellte Ribbeck Vorstädte und Stadtstrukturen vor und ging auf den „Urknall“ der modernen Architektur ein, als um 1920 die Architekten der Bauhaus-Schule funktionale Wohnhäuser ohne überflüssigen Dekor für jedermann entwarfen.

Das „Dritte Reich“ sorgte für einen Bruch in der Architektur und im Städtebau, als es galt, nach dem Krieg für viele Millionen von Vertriebenen eine neue Bleibe zu schaffen.

Neben dem Wiederaufbau der zerstörten Innenstädte kamen in den 1950ern Trabantenstädte auf wie das in preiswerter Plattenbauweise errichtete Märkische Viertel in der damaligen DDR mit 40 tausend Einwohnern oder Neuperlach in München mit 50 tausend. In Heidelberg entstand der Stadtteil Boxberg mit dem Ziel, Natur und Architektur zu integrieren.

Doch schon bald zeigte sich, dass viel mehr Wohnraum benötigt wurde. Und so wurde

mit der Neuen Heimat als Bau-träger und dem durch seine Streitschrift „Die Unwirtlichkeit unserer Städte“ bekannt gewordenen Alexander Mitscherlich als prominentem Berater eine Trabantenstadt mit städtischem Charakter gemäß dem Slogan „Urbanität durch Dichte“ geplant und 1971 für 11 000 Bewohner in Angriff genommen: der Emmertsgrund.

Als das Projekt wegen explodierender Baukosten aus dem Ruder lief, zog sich Mitscherlich zurück. Der Stadtteil entwickelte sich anders als vorgesehen, insbesondere wegen des ungeplant hohen Anteils an Bewohnern aus prekären Schichten und vieler Geflüchteter. Aufgrund zurückgehender Nachfrage baute man in großen Bereichen keine Hochhäuser mehr, sondern Einzel- und Reihenhäuser, was Ribbeck als Glücksfall für den Emmertsgrund bezeichnete. Heute gewinnt der Stadtteil durch die südliche Expansion Heidelbergs an Bedeutung.

Den letzten Teil des Vortrags widmete Ribbeck einer Utopie für den Fall, dass nach Ende der Sozialbindung vieler Wohnungen und beendeter Wohnungsnot der Emmertsgrund durch einen Rückbau der monumental wirkenden Beton-Riesen auch optisch zu einem attraktiven Stadtteil werden könnte.

Am Ende wurde der vom Stadtteilverein 2019 produzierte Film „Emmertsgrund – zwischen Wald und Reben“ gezeigt, in dem Gysi bei seiner Rede im Augustinum zu sehen ist. *hnh*



„Beton-Riesen“ bestimmen die Silhouette des Stadtteils. Grafik: Ribbeck

## Kaffee statt Schwert

Café International im HeidelBERG-Café



Mebrak Negassi (l.) und Elsa-Kusmu Foto: A.H.

Mit den Worten „Die Kaffeekanne zwischen uns“ begann der Autor Salim Alafenisch im Emmertgrunder Bergcafé seine Schilderungen über seine Jugend in einem Beduinenzelt in der Negev-Wüste und die zentrale Rolle, die der Kaffee in der kargen Welt der Nomaden spielt.

Die Kaffeekanne wurde dabei als Gegenteil eines Schwertes angesehen, nämlich als etwas Verbindendes. Drei kleine Tassen werden jedem Gast gerne angeboten – damit ist er im Schutz der Gastfreundschaft. Wenn aber der Gast um eine vierte Tasse bittet, gilt er als unverschämt, weil er die knappen Ressourcen des Gastgebers über Ge-

bühr beanspruchen möchte. Mit diesen und ähnlichen Episoden aus seiner Jugend und seiner Familie brachte der Geschichtenerzähler den Zuhörern die teilweise den Mitteleuropäern fremden Traditionen und Lebensweisen näher.

Alafenischs Vortrag passte gut in die Veranstaltung „Café International“, die in

Zusammenarbeit von Medienzentrum, dem Bergcafé, dem Interkulturellen Frauencafé und dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ stattfand. Es gab Tee- und Kaffeespezialitäten aus verschiedenen Ländern. Die Gäste konnten Matcha-Tee oder vor Ort gerösteten Kaffee aus Eritrea jeweils in Original-Zubereitung genießen (s. Foto). Das Interkulturelle Frauencafé war mit einem Samowar und arabischem Kaffee vertreten. Zusätzlich gab es kleine süße und salzige Snacks, von Frauen aus den verschiedenen Herkunftsländern zubereitet.

*Angsar Hofmann*

## Umstrukturierungen

Bezirksbeirat Emmertsgrund gegen städtisches Modell

In der Sitzung des Bezirksbeirats Emmertsgrund stand die Neustrukturierung des Stadtteilmanagements im Mittelpunkt. Die Verwaltung plant, das Stadtteilmanagement künftig auszuschreiben und zugleich Einsparungen von rund 50.000 Euro jährlich umzusetzen. Der TES soll weniger Mittel für das Bürgerhaus erhalten. Kritisch diskutiert wurde, dass mit der Vergabe an externe Träger künftig zusätzlich Umsatzsteuer anfallen kann, was eine weitere effektive Kürzung der Mittel darstellt.

Das vorgeschlagene Einsparmodell führt zu weniger Personal, geringeren Öffnungszeiten und spürbaren Einschränkungen bei Angeboten – vom Bürgerhaus

bis zum Medienzentrum. Auch niedrigschwellige Hilfen und die Unterstützung von Initiativen wie beispielsweise der Kultursommer wären betroffen.

Der Bezirksbeirat zeigte sich entsprechend skeptisch: Die Neustrukturierung wird grundsätzlich begrüßt, doch die Kombination aus Kürzungen, Mehrbelastung und unklaren steuerlichen Effekten wirft Fragen auf. Der Bezirksbeirat lehnte das von der Stadt favorisierte Modell ab und entschied sich für eine Variante ohne formale Kürzung – die jedoch aufgrund einer möglichen Umsatzsteuerpflicht real zu einer Verringerung der für die Arbeit verfügbaren Mittel führt.

*Karl-Heinz Grosser*

## Rassismus pur

### Nationalflaggen der Kinder mutwillig zerstört

Es war ein schöner Anblick: An der Litfaßsäule zwischen Forum 5 und Nahkauf hatten Kinder mit viel Eifer bunte Flaggen gemalt – ein kleines Symbol für Vielfalt und Zusammenhalt in ihrem Stadtteil (wir berichteten). Doch wer einmal dort vorbeilief, sah ein trauriges Bild, denn ein Teil der Flaggen wurde mutwillig zerstört oder übermalt.

Dieser Anblick schmerzte nicht

nur die kleinen Künstlerinnen und Künstler, sondern alle. Wenn Kunstwerke von Kindern gezielt zerstört werden, trifft das die ganze Nachbarschaft. Egal, ob es Übermut oder Gedankenlosigkeit war: Es geht nicht darum, jemanden an den Pranger zu stellen, sondern darum, Bewusstsein zu schaffen. Der öffentliche Raum gehört allen. Respekt beginnt bei den kleinen Dingen – wie einer Kinderzeichnung an einer Litfaßsäule.

Die zerstörten Flaggen waren vor dem Hintergrund verschiedener Kriege auf der Welt politisch aufgeladen. Hier wiederholte sich also, was sich teils im weltweiten Netz abspielt: der pure hasserfüllte Rassismus. Dafür sind aber nicht die Kinder verantwortlich, sondern die Erwachsenen, möglicherweise die eigenen Eltern.

Dass die meisten Flaggen unversehrt blieben, ist ein Hoffnungsschimmer. A.A.

Foto: hhh



## Kamishibai-Theater

### Emmertsgrundschüler bereiten Geschichten auf

Kinder verschiedener Klassen der Grundschule im Emmertsgrund trugen während der Mittagspausenbetreuung durch päd-aktiv das Kamishibai-Theater vor. Sie übten vorab die Lesegeschichten, um sie am Vorstellungstag präsentieren zu können.

Dieses Mal ging es um klassische Märchen wie „Aschenbrödel“ oder „Der Froschkönig“.

Auch „Die sieben Geißlein“ waren dabei. Gespannt hörten die Erstklässler zu und konnten im Anschluss Fragen zu den Geschichten stellen. In gemüt-



Sie dramatisierten die Texte. Foto: Ina Giering

licher Atmosphäre des Lesezimmers wird das Kamishibai regelmäßig zum Anziehungspunkt der Schüler\*innen.

Daniela Knapp

## Ein Plädoyer für die Vielfalt

### Bilderbuchkino mit Musik für Kinder der Emmertsgrundschule

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden sich an einem Mittwoch einige Kinder der Grundschule Emmertsgrund im Medienzentrum ein, um an einem besonderen Erzählangebot teilzunehmen.

Mit einem Bilderbuchkino wurden Geschichten erzählt, die Mut machen und zeigen, wie wertvoll Vielfalt für die Gesellschaft ist. Die Kinder, die mit ihren AG-Leiterinnen gekommen waren, lauschten aufmerksam den Erzählungen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten thematisierten und

den Kindern vermittelten, dass Vielfalt eine Gemeinschaft lebendig und stark machen kann. Im Anschluss sprach Christine Benk von päd-aktiv mit den Kindern über Freundschaft, Respekt, Unterschiede und Zusammenhalt.

Die Musik-AG umrahmte die Veranstaltung mit zwei Liedern, bei denen alle Kinder kräftig mitsingen konnten. So konnten die Kinder erleben, dass auch das gemeinsame Musizieren die Gemeinschaft stärken kann.

Cornelia Wehle



Gemeinsames Musizieren im Medienzentrum Emmertsgrund

Foto: Giering

## BIWAQ

### Pflegeberufe-Angebot

Die Heidelberger Dienste bieten im Juni für Heidelberger auf der Suche nach einer Ausbildung oder Arbeit in der Pflegebranche wieder „Orientierungstage – Berufe in der Pflege“ zusammen mit der Pflegeeinrichtung „Agaplesion Maria von Graimberg“ an.

Dort bekommen Interessierte tiefe Einblicke in Pflegeberufe, Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft. Die Teilnahme ist kostenlos. Voraussetzungen: Mindestalter ist 18

Sprachniveau ab B1 wohnhaft in Heidelberg  
Weitere Infos und Details – genauen Termin und Orte – werden bei Interesse und Anmeldung persönlich mitgeteilt. Zum Nachfragen gerne melden bei Anne Bormann, Tel. 0163-37 34 936 oder bormann@hd-dienste.de  
BIWAQ

## Vorlesespaß-Spezial

Medienzentrum Emmertsgrund beteiligt sich an IWGR

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus wurde das Medienzentrum im März zu einem lebendigen Treffpunkt für Kinder und Familien. Mit mehreren Vorlese- und Erzählangeboten setzte das Team ein Zeichen für Begegnung, Vielfalt und gemeinsames Lernen. Besonders die jüngsten Besucherinnen und Besucher im Alter von drei bis sechs Jahren erleben gemeinsam mit ihren Familien einen liebevoll gestalteten Vorlesenachmittag. Geschichten über Freundschaft, Vielfalt und Zusammenhalt luden nicht nur zum Zuhören ein, sondern förderten auch den Austausch und

das Mitgefühl. Spielerisch wurde gemeinsam erarbeitet, was es bedeutet, dass wir zwar unterschiedlich sind, aber dennoch zusammengehören.

Im Anschluss wurde es kreativ: Die Kinder gestalteten thematische Ausmalbilder und brachten die Inhalte farbenfroh zum Ausdruck. So entstand ein lebendiger Zugang zu den behandelten Themen.

Ein besonderes Element war dabei ein neues Format im Medienzentrum: Erstmals übernahmen Eltern aus dem Lesekreis das Vorlesen und bereicherten die Veranstaltung durch ihr Engagement.



Eltern lesen vor: Gemeinsame Vorlesezeit im Medienzentrum Foto: STM/Najnin Munni

## Bekanntes Gesicht

Marion Pérez übernimmt Leitung des Stadtteilbüros

Das Stadtteilbüro auf dem Emmertsgrund hat eine neue offizielle Leitung: Nachdem Marion Pérez die Aufgaben bereits seit einiger Zeit inoffiziell wahrgenommen hat, ist sie nun seit Januar auch offiziell in ihrer neuen Funktion tätig.

Sie hat im vergangenen Jahr bereits bestehende Projekte begleitet, neue Impulse gesetzt und sich als verlässliche



In neuer Funktion: Marion Pérez Foto: privat

Ansprechpartnerin für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner bewiesen.

Das Stadtteilbüro ist eine wichtige Anlaufstelle im Stadtteil: Es unterstützt lokale Initiativen, fördert

das Miteinander und vernetzt unterschiedliche Akteure auf dem Emmertsgrund. Mit der offiziellen Übernahme der Leitung wird die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Arbeit gesichert.

„Ich freue mich darauf, die begonnenen Projekte weiterzuführen und gemeinsam mit den Menschen im Stadtteil neue Ideen zu entwickeln“, sagt Marion Pérez. Mit der nun erfolgten offiziellen Ernennung wird die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Monate fortgeführt und der Emmertsgrund als lebendiger Stadtteil weiter gestärkt.

## Projekttopf geöffnet

Ihre Idee für einen lebendigen Stadtteil ist gesucht!

Sie möchten ein Nachbarschaftsfest organisieren, eine Grünfläche verschönern oder haben eine kreative Idee, die das Miteinander im Emmertsgrund stärkt? Dann ist der Projekttopf des Stadtteilbüros genau das Richtige für Sie! Er unterstützt engagierte Bewohnerinnen und

Bewohner dabei, ihren Stadtteil aktiv zu gestalten.

Gefördert werden Projekte, die das Wohnumfeld verschönern, Kontakte zwischen Nachbar:innen stärken, die Stadteilkultur beleben oder Integration und Öffentlichkeitsarbeit fördern. Ziel ist es, das Zu-



sammenleben zu verbessern und neue Impulse für ein lebendiges Quartier zu setzen.

Der Projekttopf steht Einzelpersonen, Vereinen und Eigentümergemeinschaften offen. Voraussetzung: Das Projekt darf zum Antragszeitpunkt noch nicht gestartet sein und sollte idealerweise innerhalb von drei Monaten umgesetzt werden. Materialien, die angeschafft werden, bleiben Eigentum des Stadtteilmanage-

ments. Eine direkte Auszahlung von Geldern erfolgt nicht.

Einfach Antragsformular ausfüllen und beim Stadtteilbüro einreichen. Das Antragsformular und alle wichtigen Informationen finden Sie unter: <https://emmertsgrund.de/mitmachen/projekttopf/>

Das Team berät Sie gern bei Fragen unter 06221-1394016 oder per E-Mail: [stadtteilmanagement@emmertsgrund.de](mailto:stadtteilmanagement@emmertsgrund.de)

**Stadtteilbüro:** Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016,

Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

**Medienzentrum:** Forum 1, Tel: 06221 89 67 238

**Bürgerhaus:** Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

[www.emmertsgrund.de/](http://www.emmertsgrund.de/)

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

[www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund](https://www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund)

oder Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)

# Nah an den Menschen

## Kirche Kunterbunt der Lukasgemeinde lud zu Kreativstationen ein

Unter dem Motto „Kirche mal anders – kreativ, offen und gemeinschaftlich“ stand die ökumenische Veranstaltung „Kirche Kunterbunt auf dem Berg“, zu der die evangelische Lukasgemeinde eingeladen hatte.

Schon beim Ankommen herrschte eine herzliche Atmosphäre: Ehrenamtliche hießen die Gäste persönlich willkommen und luden zum Mitmachen ein. Nach der Begrüßung durch Diakonin Anne Seiler und einer kurzen Auftaktaktion wurden verschiedene Kreativstationen vorgestellt, die von engagierten Helferinnen und Helfern betreut wurden.

Mit viel Fantasie entstanden unter anderem Ketten aus Glasperlen als Fensterdekoration, kleine Figuren aus zermörserten Eierkartons mit eingearbeiteten Samen sowie zerbrochene Kekse, die mit Zuckerguss „repariert“ und anschließend gemeinsam gegessen wurden. Ein besonderes Highlight war eine selbstgebaute Murmelbahn aus Toilettenpapierrollen, die mit persönlichen Wünschen beschriftet werden konnten.

Der Nachmittag stand unter der Jahreslosung „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ und bot Raum für gemeinsames Tun, Gespräche und Begegnung über Generationen hinweg. Nach

einer gemeinsamen Feier mit Musik, Gesang und Bewegung klang die Veranstaltung bei einem Buffet aus, zu dem viele Beteiligte Köstlichkeiten beigetragen hatten.

„Kirche Kunterbunt“ zeigte, wie Kirche heute aussehen kann: offen, niedrigschwellig und nah an den Menschen in beiden Bergstadtteilen.



Gemeinsames Basteln bei der „Kirche Kunterbunt“  
Text und Foto: Inga Seischab

# Bis nach Heidelberg

## Familienshow der Smartyes mit Osterbotschaft

Zu einer Familienshow mit dem Clown Frank Bosch luden die Smartyes im März in den Bürgersaal auf dem Emmertsgrund ein. Das Interesse war groß: Mehr als 100 Gäste besuchten den Nachmittag und sorgten für eine rundum gelungene Atmosphäre. Mit viel Humor, Bewegung und direktem Kontakt zum Publikum begeisterte Clown Frank Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Besonders die interaktiven Elemente kamen gut an und machten die Vorstellung lebendig und abwechslungsreich.

Im Mittelpunkt der Show stand

ein humorvoller Sketch über die Besteigung des „Mount Heidelberg“. Dabei musste der Clown verschiedene Hindernisse überwinden. Der Weg über diese Hindernisse wurde als Kreuz dargestellt und mit der christlichen Botschaft verbunden, dass Jesus durch seinen Tod am Kreuz für alle Menschen der Weg über alle Hindernisse hinweg und zum wahren Leben ist.

Die hohe Besucherzahl, die positive Resonanz und die lebendige Stimmung machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg.

Kristijan Markovski



Clown Frank bei der „Bergbesteigung“ Foto: C. Markovski

# Stark in der Vielfalt

## Die Kunst-AG setzt ein Zeichen gegen Rassismus

Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ gestalteten die Schülerinnen der Kunst-AG der Grundschule Emmertsgrund im Medienzentrum kreative Plakate für ein respektvolles Miteinander. Begleitet wurde das Projekt von Najnin Munni, Mitarbeiterin des Medienzentrums.

Gemeinsam entwickelten die Schülerinnen Ideen gegen Ausgrenzung. Dabei standen Begriffe wie Respekt, Vielfalt und Zusammenhalt im Mittelpunkt. Im kreativen Teil des Projekts

entstanden individuelle Plakate mit Zeichnungen, Farben und Collagen. Jede Arbeit zeigte eine eigene Perspektive und zugleich eine gemeinsame Botschaft. Besonders eindrücklich ist ein Gruppenplakat mit der Aussage „Gemeinsam stark in unserer Vielfalt“, auf dem das Wort „Mensch“ in verschiedenen Sprachen dargestellt ist.

Die jungen Teilnehmerinnen machten deutlich, worauf es ankommt: „Egal, welche Hautfarbe, Sprache oder Herkunft – alle Menschen gehören zusammen.“

embox



Diese originellen Plakate können im Medienzentrum Emmertsgrund bewundert werden.  
Foto: Najnin Munni

# Offen und kostenlos

## Mitmachangebot MINT-Mittwoch für Technikfreaks

Jeden Mittwoch von 16-18 Uhr wird es kreativ, technisch und experimentell im Zukunftslabor MINT: Beim „MINT-Mittwoch“ erwartet Kinder und Jugendliche ein offenes und kostenloses Mitmach-Angebot rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Ob programmierbare Roboter, blockbasierte Programmierung mit Snap!, 3D-Druck oder weitere spannende Technologien – hier können junge Tüftlerinnen und Tüftler ausprobieren, experimentieren und eigene Projekte umsetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich an alle neugierigen Kinder und Jugendlichen, die Technik hautnah erleben möchten.

### Bildung für alle – mitten im Quartier

Der MINT-Mittwoch bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu digitalen und technischen Themen und schafft Raum für Kreativität, Entdeckergeist und gemeinsames Lernen.

Mit dem neuen Standort im Emmertsgrund setzt das Zukunfts-

labor MINT ein starkes Zeichen für mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe: „Mit dem neuen Standort schaffen wir zusätzliche Möglichkeiten, Begeisterung für Wissenschaft und Technik zu wecken und Bildungsangebote niedrigschwellig zugänglich zu machen. Gleichzeitig stärken wir den Stadtteil, indem wir ein offenes Lern- und Begegnungsangebot mitten im Quartier verankern“, sagt Prof. Nicole Marmé, Projektverantwortliche des Zukunftslabor MINT.

Der MINT-Mittwoch ist ein kostenloses Angebot und lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen herzlich ein, vorbeizukommen und mitzumachen. Es ist keine vorherige Anmeldung notwendig. Dieses Angebot wird in Zusammenarbeit mit den Zukunftstagen MINT durchgeführt und durch die Klaus Tschira Stiftung ermöglicht.

Veranstaltungsort: Zukunftslabor MINT, Forum 5, Hauseingang neben nahkauf, 1. UG, 69126 Heidelberg (Emmertsgrund)  
Weitere Informationen unter: <https://zukunftslabor-mint.de>

Patricia Föhr

# Zocken und Kickern

## Weitere Game Night im Heidelberg-Café



Bereits die zweite Game Night hat am 6. Februar im Heidelberg-Café/Medienzentrum ihre Tore geöffnet. In Kooperation mit dem Kreisverband der Heidelberger Grünen lud das Heidelberg-Café junge Leute zum Nintendo Switch (Bildquelle: Wikipedia) Zocken und Tischkickern ein.

Das Angebot - inklusive einem Freigetränk für alle Besucher - fand wieder großen Anklang: Rund 25 junge Menschen kamen und verbrachten einen

abwechslungsreichen und fröhlichen Spieleabend.

„Wir wollen jungen Menschen einen neuen sozialen Treffpunkt im Emmertsgrund bieten“, so Andreas

Brunner vom Heidelberger Kreisverband von Bündnis 90/ Die Grünen. Die große Politik solle dabei außen vor bleiben; im Mittelpunkt stehe das miteinander – gerade in Zeiten, in denen soziale Echokammern im Netz die Gesellschaft zunehmend spalten.

Die nächste Emmertsgrunder Game Night ist bereits in Planung. Künftig soll es einmal monatlich, immer freitags, eine Game Night im Heidelberg-Café geben. *Christoph Ecken*



Interessierte Kinder und Jugendliche bekommen Hilfestellung von pädagogischen Fachkräften.  
Foto: Em-Box-Archiv

# Team Kinderbaustelle

## Jugendzentrum Harlem hat zwei neue Mitarbeitende

Nachdem Mike und Regine in den Ruhestand gegangen sind, hat Noel die Nachfolge von Mike als hauptamtliche Kraft im Kinder- und Jugendzentrum im Emmertsgrund angetreten, unterstützt von Montag bis Mittwoch im Kinderbereich von Studentin Katharina. Beide stellen sich in den folgenden Steckbriefen vor (Fotos: zg).



**Name:** Noel Endler

**Alter:** 31 Jahre

**Beruf:** Jugend- und Heimerzieher

**Mitarbeiter seit:** September 2025

**Aufgabenbereich:** Ansprechpartner für offene Jugendarbeit und Freizeitangebote auf der Kinderbaustelle Emmertsgrund  
**Hobbys:** Musikproduktion, Graffiti, 3D-Druck & Basteln, DJ-ing, Fingerboarding

**Motivation:**

Mir ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche einen Ort haben, an dem sie sich wohlfühlen, mitreden und mitbestimmen können und einfach sie selbst sein dürfen.

Wäre ich heute ein Kind, würde ich selbst jeden Tag auf die Kinderbaustelle kommen.



**Name:** Katharina Ritschel

Seit 2021 staatlich anerkannte Jugend- und Heimerzieherin und derzeit Studentin der Sozialen Arbeit an der TH Mannheim.

Seit Juni 2025 bin ich Teil des Teams der Kinderbaustelle. Von Montag bis Mittwoch bin ich für euch da und freue mich auf viele gemeinsame Erlebnisse. Eure Ideen und Meinungen sind mir wichtig – also immer her damit! Lasst uns zusammen auf Schatzsuche gehen, tolle Bilder malen und einfach eine richtig schöne Zeit miteinander haben.

Was mir in meiner Arbeit wichtig ist:

- Partizipation / Mitgestaltung durch die Kinder
- Selbstwirksamkeit
- ehrliche Kommunikation

## Gemeinschaftsdienst

### Die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach feierte Jubiläum

Die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach wurde am 6. Oktober 1876 ins Leben gerufen. Dieses 150-jährige Jubiläum wurde im Bürgerhaus Emmertsgrund und damit in einem Stadtteil, der genauso wie der Boxberg zum Einsatzgebiet der Rohrbacher Wehr gehört, mit gut 300 geladenen Gästen gebührend gefeiert. Der Spielmannszug der Kirchheimer Wehr unter der Leitung von Michael Fanous eröffnete das Programm, zu dem auch der Popchor Heidelberg der Sängereinheit Rohrbach einiges beitrug. Mittels Powerpoint gab es Zeitreisen durch die Gerätschaften und das Feuerwehrgeschehen der zurückliegenden Jahrzehnte, und natürlich konnten Festreden nicht außen vor bleiben, wobei es dem aktuellen Rohrbacher Kommandanten Daniel Gärtner vorbehalten blieb, den Redereigen zu

eröffnen mit dem Fazit, dass die Abteilung Rohrbach weit mehr sei als eine reine Einsatzmannschaft. Heidelbergs Feuerwehrchef Heiko Holler, der die Geschichte der Rohrbacher Wehr nach deren Wiedergründung 1952 Revue passieren ließ, bescheinigte dem Jubilar nicht zuletzt dies: „Ihr seid ein unverzichtbarer Grundpfeiler des ehrenamtlichen Engagements in Rohrbach.“

Als Vorsitzender des Stadtteilvereins Heidelberg-Rohrbach attestierte Konstantin Waldherr dem Geburtstagskind, vom ersten Tag an nicht nur genuine Aufgaben wie Einsatzbereitschaft, Verantwortung und gelebte Solidarität übernommen zu haben, sondern darüber hinaus von Anfang an einen Dienst an der Gemeinschaft in Form eines riesigen gesellschaftlichen Engagements zu leisten. *pop*



Theateraufführung zum Feuerwehrgeschehen des 19. Jahrhunderts Foto: pop

## Grund zur Freude

### Ahmadi-Muslime feierten das Fastenende



Abschluss des Heiligen Monats Ramadan im Bürgerhaus Foto: AMJ

Gemeinsam mit Millionen Muslimen weltweit feierten am 20. März in diesem Jahr die Ahmadi-Muslime aus Heidelberg und Umgebung das gesegnete Fest des Eid-ul-Fitr, das den Abschluss des heiligen Monats Ramadan markiert. In diesem Jahr fiel das Eid-Fest zudem auf einen Freitag – den im Islam besonders gesegneten Wochentag –, wodurch die Gläubigen gleich zwei bedeutsame Anlässe an einem Tag vereinen konnten und somit doppelten Grund zur Freude hatten.

Bereits in den frühen Morgenstunden strömten zahlreiche Gläubige zum Bürgerhaus Emmertsgrund, wo das gemeinsame Eid-Gebet stattfand. Aufgrund des großen Andrangs kam es schon am Morgen zu erhöh-

tem Verkehrsaufkommen und Parkplatzengpässen rund um den Veranstaltungsort. Insgesamt versammelten sich rund 800 Gemeindemitglieder der Ahmadiyya Muslim Jamaat aus Heidelberg, Eppelheim, Schwetzingen und Schönau, um diesen besonderen Anlass gemeinsam zu begehen.

Das Gebet begann um 9:30 Uhr und wurde durch das gemeinsame Rezitieren des sogenannten „Eid-Takbeer“ eingeleitet, eine besondere Lobpreisung Gottes, in der die Gläubigen Seine Größe verkünden und Ihm für die Vollendung des Ramadan danken. Ergänzt wurde dies durch überlieferte Gebete des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm).

*Ata-Ul-Wahab Anyum*

## Fastnacht im Seniorenzentrum auf dem Berg

Selbstgemachte Fastnachtsküchle und ein lustiges Programm aus Büttreden und Fastnachtshits zum Mitsingen und Schunkeln gab es am „Schmotzigen Donnerstag“ im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund. Etwa 50 Gäste genossen die Feier im geschmückten Raum und erfreuten sich an den Beiträgen, die von Besuchern und den Gitarrendies mitgestaltet wurden.

*Michaela Günter  
Fotos: Elke Eggers*



## Bei Kälte kuscheln sie

Mit Boxberg und Emmertsgrund stark verbunden



**I**n loser Folge legen wir auf dem Berg aktiven Menschen einen humorigen, aber aufschlussreichen Fragebogen vor, diesmal der Boxberger Ehrenamtlerin Ulrike Jessberger. Foto: privat

**Wie lange leben/arbeiten Sie schon hier bei uns auf dem Berg?**

Seit 50 Jahren! Da bin ich mit meiner Familie auf den Boxberg gezogen. 1981 habe ich die Apotheke im Emmertsgrund gegründet und mehr als 30 Jahre geleitet. Durch die vielen Begegnungen in der Apotheke und als Mitglied im Vorstand des Kulturkreises und im Stadtteilverein Boxberg, als grüne Boxberger Bezirksbeirätin seit mehr als 20 Jahren, als Helferin bei der Tafel auf dem Berg, Lesepatin in der Emmertsgrunder Grundschule, bei Shared Reading im Seniorenzentrum bin ich den Bergstadtteilen mit den vielen schönen Seiten sehr verbunden.

**Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?**

Zuhause und in der Natur, zu Besuchen bei meinen Kindern und meinen fünf Enkeln, Treffen und Kochen mit Freunden.

**Was sind Ihre Hobbys?**

Hobbys? Was ich gerne mache: lesen, Musik hören, kochen mit Freunden, reisen, mein kleines Gärtchen versorgen, Yoga...

**Ihre Lieblingsesspeise?**

Pasta, Pasta! Jetzt im Frühjahr Spargel, – gerne auch grünem mit Butter und neuen Kartoffeln – und die ersten regionalen Erdbeeren.

**Ihr Lieblingsbuch?**

Schwer zu sagen, wechseln die Bücher, immer wieder Max

Frisch.

**Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches?**

Früher Querflöte für den Hausgebrauch, heute Musik nur noch passiv, aber auch das mit großer Freude.

**Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?**

Pinguin! Pinguine sorgen füreinander. Bei großer Kälte stehen sie zusammengekuschelt. Die Innenstehenden wechseln sich mit Außenstehenden ab, damit sich alle immer wieder wärmen können.

**Und als Blume?**

Lieblingsblumen sind Veilchen, die den Frühling ankündigen, später Pfingstrosen.

**Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?**

Ich hätte viel mehr als drei Wünsche. Auf welche würde ich mich beschränken?

Freiheit und eine Umwelt, in der meine Enkel und nachfolgende Generationen friedlich leben können.

Die Einsicht, dass Kriege nur Leid bringen.

Mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit in unserem Land und auf der Welt.

## Gute Nachbarschaft?

Vortrag zum Emmertsgrunder Jahresempfang

**K**ann man Nachbarschaft eigentlich planen? Und wenn ja – sollte man es? Mit dieser Frage nahm Dr. Peter Hammacher, Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins Emmertsgrund (Foto: hhh), bei dessen Jahresempfang sein Publikum mit auf eine ebenso kluge wie unterhaltsame Reise durch ein Thema, das uns alle betrifft – oft näher, als uns lieb ist.

Schon der Einstieg zeigte: Dieser Vortrag wird kein trockener Fachvortrag. Mit einem augenzwinkernden Schiller-Zitat („Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, ...“) und seiner charmanten Abwandlung („wenn ihm die Nachbarin gefällt“) hatte Hammacher die Lacher auf seiner Seite – und gleichzeitig das Spannungsfeld eröffnet, in dem sich Nachbarschaft bewegt: zwischen Nähe und Konflikt.

Dabei machte er schnell klar, warum „Nachbarschaft“ ein besseres Leitmotiv für Stadtteilarbeit sein könnte als der oft bemühte Begriff „Heimat“. Während Heimat für jeden etwas anderes bedeutet – von Kindheitserinnerungen bis hin zum WLAN-Passwort – ist Nachbar-



schaft greifbarer, konkreter und weniger emotional aufgeladen. Doch was ist eigentlich ein Nachbar? Die Antwort: erstaunlich vielschichtig. Vom direkten Gegenüber hinter der Wand bis hin zur „Nachbar-Galaxie“ – der Begriff kennt viele Dimensionen. Im Alltag jedoch reicht oft schon der berühmte Gartenzaun, der trennt und gleichzeitig verbindet.

Besonders eindrücklich wurde es, als Hammacher aus seiner Rechtsanwaltspraxis berichtete: Nachbarschaftsstreitigkeiten bewegen sich emotional auf einer Ebene mit Trennungen oder Erbstreitigkeiten. Kein Wunder also, dass ein freundliches Lächeln über den Zaun manchmal mehr wert ist als jede rechtliche Regelung.

Und genau hier liegt der Kern seiner Botschaft: Gute Nachbarschaft lässt sich nicht verordnen – sie entsteht durch Haltung, Höflichkeit, Toleranz, Gelassenheit und Hilfsbereitschaft sind keine großen politischen Programme, sondern kleine alltägliche Entscheidungen.

Sein Fazit: „Gute Nachbarschaft“ ist kein Allheilmittel, aber ein erstaunlich wirksamer Ansatz. Verständlich für alle, niedrigschwellig und mit echtem Potenzial, Menschen im Stadtteil näher zusammenzubringen. Oder, wie er zum Abschluss mit einem chinesischen Sprichwort sagte: Ein naher Nachbar ist manchmal einfach wertvoller als ein entfernter Verwandter.

Der gesamte Vortrag ist nachzulesen auf unserer Website [www.em-box-info.de](http://www.em-box-info.de) unter „Jahresempfang Stadtteilverein“. stella

## Auch ausgezeichnet!

Boxberger Andreas Horsch mit Ehrenamtsmedaille

**E**in weiterer Bergbewohner wurde - neben Fritz Zernick und Hans-Werner Franz (Em-Box 117, S. 3) - im zurückliegenden November mit der Ehrenamtsmedaille der Stadt Heidelberg bedacht: Andreas Horsch, langjähriger stellv. Vorsitzender des Turnerbund 1889 Rohrbach (TBR), erhielt ebenfalls die honorifique Auszeichnung aus den Händen von Oberbürgermeister Eckart Würzner.

1976 startete er die klassische Fußballer-Laufbahn im TBR und durchlief die Junioren und Senioren bis hin zu den Alten Herren, deren Leiter er zeitweise war. Im Vereinsvorstand widmet er sich insbesondere der Instandhaltung des Vereinsheims auf dem

Boxberg und zeichnet für die Sportplatz- und Hallenbelegung verantwortlich. Nicht zuletzt ist er bei den Vereinsveranstaltungen ein unentbehrlicher Akteur und Helfer. mho Foto: zg



# Taufen und Ehrungen

## Neues aus der evangelischen Lukaskirche

Mit einem vielfältigen Gottesdienst startete die evangelische Lukaskirche ins Neue Jahr. Im Mittelpunkt stand die Jahreslosung aus dem Buch der Offenbarung: „Siehe, ich mache alles neu!“. Der aktuelle Konfirmationsjahrgang gestaltete den Gottesdienst mit, in dem auch zwei Taufen gefeiert wurden. Vikarin Rebekka Zimmermann begleitete die Gemeinde mit der Gitarre beim Singen moderner Kirchenlieder. Kinder und Erwachsene konnten sich an verschiedenen Stationen kreativ mit Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft auseinandersetzen und sich am Taufstein an ihre eigene Taufe erinnern lassen. Außerdem wurden die im Dezember gewählten Ältesten feierlich in ihr Amt eingeführt. Der

Ältestenkreis leitet gemeinsam mit der Pfarrerin und der Diakonin die Gemeinde. Er ist zuständig für Gottesdienste und Gemeindeaufbau und trägt sowohl inhaltlich als auch finanziell Verantwortung. Als Kirchenälteste eingeführt wurden: Erika Dietz, Klaus Hommel, Björn Kindler, Konstantin Köhler, Jürgen Miethke und Robin Münker. Die beiden letzten Letztgenannten sind neu im Gremium, die anderen schon länger dabei. Die Altersspanne im neuen Ältestenkreis reicht von 20 bis 87 Jahre, wobei Prof. Jürgen Miethke als Bewohner des Augustinums besonders die Interessen der Bewohnerschaft im Blick haben will. Alle Ältesten erhielten die silberne Ehrennadel der Badischen Landeskirche. Sie sind nun



Der Ältestenkreis von links: Klaus Hommel, Jürgen Miethke, Robin Münker, Vikarin Rebekka Zimmermann, Konstantin Köhler, Pfarrerin Carmen Sanftleben, Erika Dietz, Björn Kindler (hinten), Diakonin Anne Seiler  
Foto: Claus-Jürgen Dietz

für sechs Jahre beauftragt. Bereits in der ersten Sitzung im Dezember war Klaus Hommel zum Vorsitzenden gewählt worden. Außerdem gehören dem Gremium Pfarrerin Carmen Sanftleben, Diakonin Anne Seiler sowie beratend Vikarin Zimmermann und

die jeweiligen Vorsitzenden der Gemeindeversammlung an, zur Zeit Dr. Gerhard Mollenkopf und Gudrun Scholl. Voller Ideen und voller Zuversicht kamen die Gemeinde und die neuen Ältesten beim anschließenden Kirchkaffee ins Gespräch. Carmen Sanftleben

## Gottesdienste der Lukaskirche April bis Juli 2026

Sonntag	19.4.	10:30	Abschluss-Gottesdienst der Konfis im Gemeindezentrum
Sonntag	26.4..	10:30	Festgottesdienst zur Konfirmation im Gemeindezentrum
Sonntag	3.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	9.5.	14:30	Kirche Kunterbunt
Sonntag	10.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Donnerstag	14.5.	10:30	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit Posaenchor, gemeinsam mit der Melanchthongemeine auf der Terrasse
Sonntag	17.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	24.5.	10:30	Familiengottesdienst zu Pfingsten im Gemeindezentrum, mit Taufe
Montag	25.5.	n.n.	Ökumenischer Gottesdienst, Pfingstmontag im Heidelberger Süden, Ort und Zeit wird bekannt gegeben
Sonntag	31.5.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	7.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	14.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	21.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	28.6.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	5.7.	10:30	Familiengottesdienst im Gemeindezentrum, im Anschluss Kita- und Gemeindefest
Sonntag	12.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	19.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	26.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Regelmäßig finden auch evangelische Gottesdienste im des Louise-Ebert-Haus statt.

# Gelebte Ökumene

## Weltgebetstag mit Christinnen aus Nigeria

Der Weltgebetstag, der immer am ersten Freitag im März weltweit Menschen durch einen gemeinsamen Gottesdienst verbindet, steht für gelebte Ökumene. Brücken bauen, Gerechtigkeit und Frieden sind die zentralen Gedanken des Weltgebetstags sowie gemeinsam mit Frauen auf der ganzen Welt um Frieden zu beten. So feierten die Frauen von St. Paul, der Lukaskirche, der St. Johannes- und der Melanchthongemeinde gemeinsam diesen Gottesdienst im Melanchthonhaus in Rohrbach. In diesem Jahr stammte die Gottesdienstordnung aus Nigeria. Unter dem biblischen Leitwort „Kommt! Bringt eure Last!“ (Matthäus 11,28) laden nigerianische Christinnen ein, innezuhalten. In einer bemerkenswerten Landesinformation durch Ruth Hildebrandt erfuhr man viel Wissenswertes über das Land: Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas, geprägt von einer beeindruckenden kulturellen, sprachlichen und religiösen Vielfalt. Zugleich stehen die Menschen vor großen Herausforderungen: soziale Spannungen, Armut, Gewalt und die Folgen des Klimawandels belasten den Alltag

vieler Nigerianerinnen und Nigerianer. In den Texten, Gebeten und Liedern erzählen die Frauen aus Nigeria von den Lasten, die sie tragen, aber auch von ihrem Glauben, ihrer Hoffnung und ihrer Stärke, mit der sie immer wieder innere Ruheorte finden.

Besucher des Gottesdienstes konnten symbolisch für eine Last einen Stein vor dem Altar ablegen oder als Dank und Bitte eine Kerze anzünden. Nach dem Abendsegen endete der eindrucksvolle Gottesdienst mit einem gemütlichen Beisammensein bei landestypischen Spezialitäten, Kuchen und anderen Leckereien.

Text und Foto: Gerlinde Franz





**Meine Priorität  
beim Verkauf ist  
Ihre Zufriedenheit.**

Ihre Immobilienberaterin Annette Wohlgefahr hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker und verlässlicher Partner rund um die Immobilie.  
[www.s-immo-hd.de](http://www.s-immo-hd.de)

 Immobilien Sparkasse Heidelberg



**Bestattungshaus  
Heidelberg**  
KURZ  
FEUERSTEIN



Tag und Nacht für Sie erreichbar  
06221 13120



Nicole Gundt und Oliver Glaser beraten Sie in Zeiten des Abschieds und informieren Sie über unsere Dienstleistung.

-  Organisation der Bestattung
-  jede Bestattungsform
-  persönliche Abschiednahme

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

**Malerbetrieb  
Weber**



Maler- und  
Tapezierarbeiten  
Putzarbeiten  
Bodenbeläge  
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim  
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36  
Mobil: 0172 / 743 81 63  
E-Mail: [malerbetrieb.weber@t-online.de](mailto:malerbetrieb.weber@t-online.de)  
[www.malerbetriebweber.de](http://www.malerbetriebweber.de)




Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

 CITY-DRUCK HEIDELBERG [city-druck.de](http://city-druck.de)



Für dein schönstes Lächeln



MVZ Heidelberg Süd GmbH

## Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**  
& Zahnärztin **Frau Kavi Bamarni**

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

**Tel. 06221 - 383630**

**Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr**

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und  
Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie,  
Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

### Hausärztliche Versorgung

nach Terminvereinbarung

- alle Kassen -

**Dr. Liliane Ertl, Tel. 380018**



LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR  
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-  
UND SCHLUCKTHERAPIE

### Rainer Gilsdorf

Logopäde; Dipl. Gesangslehrer,  
Fachtherapeut Dysphagie (L),  
Mitglied im Bundesverband Stottererselbsthilfe

### Eva Ross

Logopädin, Lerntherapeutin

### Helena Panzini

Logopädin

### Elke Ridderbusch

Logopädin, Atemtherapeutin, Padovan-Therapeutin

Forum 5 · 69126 Heidelberg

☎ 06221 - 88 99 984    [www.logopaedie-gilsdorf.de](http://www.logopaedie-gilsdorf.de)

Seit Januar 2026 neu:

Atemgruppe 1x monatlich mittwochs 18:30h,

Infos, Anmeldung und Termine unter

[elke.ridderbusch@logopaedie-gilsdorf.de](mailto:elke.ridderbusch@logopaedie-gilsdorf.de)



# HAUSARZTPRAXIS EMMERTSGRUND

Wir freuen uns, Sie in unseren Praxisräumlichkeiten begrüßen zu dürfen!

## Jakob Burr

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

## Dr. med. Elena Kovalevskaya

Fachärztin für Innere Medizin

Fachärztin für Innere Medizin und Angiologie

## Praxisräume

Forum 5  
69126 HD-Emmertsgrund  
Tel. 06221 - 38 35 35

Boxberggring 14  
69126 HD-Boxberg  
Tel. 06221 - 38 26 96

## Sprechzeiten

montags	8.00 – 12.00 Uhr	
	15.00 – 18.00 Uhr	
dienstags	8.00 – 12.00 Uhr	
	15.00 – 18.00 Uhr	
mittwochs	8.00 – 12.00 Uhr	
donnerstags	8.00 – 12.00 Uhr	
	16.00 – 19.00 Uhr	
freitags	8.00 – 13.00 Uhr	Emmertsgrund
	8.00 – 12.00 Uhr	Boxberg

Termine auch nach Vereinbarung!

# Erfolgreiche Bilanz

## Leitungswechsel im Interkulturellen Frauencafé

Im Interkulturellen Frauencafé steht eine grundlegende Veränderung an. Die seitherige Leiterin des Cafés, Beate Steinel, gibt die Regie nach gut zehn Jahren an Raja El Dor ab.

Blickt man heute auf alte Plakate, so war es das Ziel des Interkulturellen Frauencafés, Frauen aus allen Kulturen mit jeglichen Weltanschauungen und Religionen die Möglichkeit zu bieten, sich zu treffen, sich über alles, was sie bewegt, auszutauschen – und natürlich auch gemeinsam Feste zu feiern. Sehr wichtig war daneben der kostenlose Deutschkurs für Frauen, den die ebenfalls ehrenamtlich arbeitende Emmertsgrunderin Maria Voß-Merkel einmal pro Woche gegeben hat. Er sollte Sprachbarrieren abbauen und so die Integration fördern. Denn die meisten Frauen aus anderen Kulturen kamen ins Frauencafé, um Deutsch

zu sprechen und die deutsche Lebensweise kennenzulernen und zu verstehen.

Umgekehrt sollte das Frauencafé dazu beitragen, dass auch deutsche Einheimische Vorurteile abbauen. Aus diesem Grund hat Steinel, wann immer möglich, das Frauencafé mit einem Stand u.a. beim Sommerfest und Weihnachtsmarkt auf dem Emmertsgrund präsentiert. Auch hat das Frauencafé selbst eingeladen, beispielsweise zum Fastenbrechen, zu einer Adventsfeier oder zum 8. März, dem Internationalen Frauentag. Beate Steinel hat die Frauen aus allen Ländern stets animiert, an weiteren kulturellen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen, hat mit ihnen Unternehmungen durchgeführt und Ausflüge gemacht, etwa eine politische Bildungsreise nach Berlin. Auch hat das Frauencafé die Frauen bei Alltagsproblemen



Beate Steinel (l.) übergibt die Regie an Raja El Dor. Foto: Chr. Ecken

und ihrem beruflichen Werdegang unterstützt.

„Interkultureller Austausch zwischen den migrantischen Frauen ist nicht immer einfach“, resümiert Steinel. So manches Mal gab es Vorbehalte untereinander, die aus den jeweiligen Herkunftsländern mitgebracht worden waren.

Raja El Dor folgte auf Beate Steinel ab dem 1. April und führt das Frauencafé fort. Sie ist im Libanon geboren, lebt seit 1988 in Deutschland und seit 2004 auf dem Em-

mertsgrund. Sie hat drei Kinder im Alter von 26, 21 und 18 Jahren. Gearbeitet hat sie bisher im Einzelhandel und ehrenamtlich bei der Diakonie, – sowie als Dolmetscherin im Patrick Henry Village und in den Tompkins Barracks in Schwetzingen. Damit hat sie wichtige Voraussetzungen, die es für die interkulturelle Arbeit braucht. Raja freut sich auf die neue Arbeit – und hat auch schon ein paar neue Ideen fürs Frauencafé.

Christoph Ecken

# Charisma und Mut

## „Act Now!“ – Film über Petra Kelly aktueller denn je

Der Kinosaal des Augustinums war gut gefüllt am 6. März – zwei Tage vor dem Weltfrauentag. Gespannt erwarteten die Gäste den Dokumentarfilm „Petra Kelly – Act Now!“, der im September 2024 erstmals in die Kinos kam. Max Hilker, Kulturbeauftragter des Augustinums, eröffnete die Veranstaltung mit einem besonderen Einstieg: Er las einen der Drohbriefe vor, die an Petra Kelly gerichtet waren und auch im Film zu sehen sind. Ein eindringlicher Moment, der zeigte: Hetze gegen politisch engagierte Menschen ist kein neues Phänomen. Schon in den 1970er- und 80er-Jahren ge-

hörte sie zum Alltag einer Frau, die sich kompromisslos für Frieden, Umwelt und Menschenrechte einsetzte.

Der Film von Doris Metz zeichnet mit historischen Aufnahmen und Gesprächen mit Weggefährten das Leben dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit nach. Kellys politischer Weg begann in den USA, geprägt von Bürgerrechtsbewegung und Kennedy-Ära. In den 1980er-Jahren wurde sie zu einer der bekanntesten Stimmen der Friedensbewegung und zu einer prägenden Figur der Grünen.

„Act Now!“ zeigt eine Frau mit großer Energie, Charisma und Mut – aber auch die Schattenseiten ihres Engagements. 1992 wurden Petra Kelly und ihr Lebensgefährte Gert Bastian tot in ihrer Bonner Wohnung gefunden. Fest steht, dass Bastian erst Kelly und dann sich selbst erschoss. Was bleibt, ist ihre Botschaft: Wie wir mit unserem Planeten umgehen, hängt eng damit zusammen, wie wir miteinander umgehen – heute aktueller denn je.

Inga Seischab

Foto: Real Fiction Filmverleih e.K.



# „Hotel Romantik“

## Schwarze Komödie im Augustinum auf dem Spielplan

Einem Abend voller Verwicklungen, skurriler Überraschungen und bitterböser Enthüllungen: Das verspricht die schwarze Komödie „Hotel Romantik – Schatten der Vergangenheit“. Das Stück aus der Feder des Heidelberger Autors Marcus Imbsweiler wird am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr sowie Samstag, 9. Mai, um 15.30 Uhr im Augustinum, Jasperstr. 2, vom Theaterensemble „Silberdistel“ aufgeführt. Vier ehemalige Freundinnen feiern sich und ihre Karrieren, nach 50 Jahren, in einem schon etwas heruntergekommenen Hotel. Sie haben es geschafft – davon sind sie überzeugt. Erinnerungen werden wach, Erfolge poliert, Lebenslügen liebevoll gepflegt. Doch eine Frage tut sich auf: Warum sind eigentlich die ehemaligen Schulkameraden nicht gekommen? Mit jeder Erinnerung kriechen Schatten aus der gemeinsamen

Schulzeit hervor. Als dann auch noch die jüngere und hoch explosive Hotelbesitzerin den Abend torpediert, ist das Chaos perfekt. Regie führt Stefanie Ferdinand. Karten sind im Vorverkauf erhältlich – online bei Reservix sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen und im Anschluss an andere Veranstaltungen im Augustinum Heidelberg. Der Eintritt (inkl. Getränk in der Pause) kostet im Vorverkauf 17 €, ermäßigt 13 € und an der Abendkasse 22 bzw. 18 €.

M.H., Foto: Mathias Ernert



# Rhythmus und Leidenschaft

**TSC Grün-Gold Heidelberg wieder mit Tanzsporttag im Bürgerhaus**

Der Emmertsgrund zeigte sich am Sonntag, 25. Januar 2026, von seiner sportlich-eleganten Seite: Beim Tanzsporttag im Bürgerhaus Heidelberg wurde das Forum 1 zur Bühne für Rhythmus, Präzision und große Leidenschaft. Zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer sowie interessierte Gäste aus dem Stadtteil und darüber hinaus nutzten die Gelegenheit, Turniertanz aus nächster Nähe zu erleben.

Ausrichter der Veranstaltung war der TSC Grün-Gold Heidelberg e. V. Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Deutschland reisten an – sogar aus Berlin. „Die kommen hierher, um im Wettbewerb gegeneinander anzutreten“, erläuterte Sportwart Martin Schlem-

mer, der die Veranstaltung federführend organisierte.

Auf dem Programm standen klassische Standardtänze wie Langsamer Walzer, Tango oder Quickstep ebenso wie energiegeladene Latein-Tänze. Beim Tanzsporttag traten unterschiedliche Alters- und Leistungsklassen an: prämiert wurden sowohl Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre als auch die darunterliegenden Altersgruppen.

Die besondere Atmosphäre in der Saal entstand durch elegante Choreografien, farbenfrohe Turnierkleidung und konzentrierte Momente vor jeder Wertung. Gleichzeitig blieb die Veranstaltung offen und zugänglich – auch für Besucherinnen und Besucher ohne Vorerfahrung. Der Applaus

aus dem Publikum trug zu einer wertschätzenden und lebendigen Stimmung bei.

Dass der Tanzsporttag im Emmertsgrund stattfindet, ist kein Zufall: Der Vereinsvorsitzende Ricardo de Freitas betreibt seine Tanzschule im Stadtteil, zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung vor Ort. Der Verein bietet Tanzkurse für verschiedene Altersklassen an und richtet neben dem jährlichen Sportturnier im



Januar regelmäßig weitere Veranstaltungen aus, darunter einen Herbstball mit Wettbewerben.

*Text und Foto: Inga Seischa*

## Quer durch Europa

**„literatur auf dem boxberg“ ging auf eine Poetische Reise**

Tausende Kilometer quer über den Kontinent legt man nur selten in zwei Stunden zurück. Bei der „Poetischen Reise durch Europa“ im „Blickpunkt Boxberg“ Ende März war genau das jedoch möglich. Dafür brauchte niemand einen Privatjet oder Siebenmeilentiefel: Die Reiseleiter Dirk Karl und Dietmar Schlager genühten vollkommen. Die Mitreisenden konnten sich entspannt zurücklehnen und die vier Stationen dieser besonderen Reise genießen.

Besonders war sie deshalb, weil gleich drei Künstler den Reiseverlauf in Wort, Bild und Musik vorbereitet hatten. Grundlage waren die zahlreichen Gedichte von Dirk Karl, die beim Reisen entstehen – gleichsam als literarischer Fußabdruck. Pianist Dietmar Schlager und Fotokünstler Art Selbach ergänzten diese Texte um musikalische und visuelle Eindrücke.

Die Reise begann in Albanien, begleitet von kontrastreichen Schwarz-Weiß-Bildern. Anschließend führte Dirk Karl, den Hirtenstock in der Hand, die Reisegruppe durch die farbenfrohen Eindrücke des Jakobswegs. Die



*Dirk Karl liest. Foto: Mika*

dritte Station war Mallorca. Dort sprach der Autor – mit einem Cocktailglas in der Hand – über Geschichte und Landschaft der zauberhaften Insel, nahm aber auch das Verhalten deutscher Touristen kritisch in den Blick. Nach gut zwei Stunden erreichte die Reisegruppe schließlich Heidelberg, den letzten Halt der Reise. Begleitet von Robert Schumanns „Träumerei“ am Klavier wurde deutlich: Auch die eigene Stadt kann ein lohnendes Reiseziel sein. Art Selbachs Bilder wirkten dabei wie ein buntes Feuerwerk, Dirk Karls Gedanken taten ihr Übriges.

*Mika Barton*

## Offene Bühne für alle

**Dritter Kultursommer im Emmertsgrund kommt**

Der Emmertsgrunder Kultursommer geht 2026 in die dritte Runde. Nach zwei erfolgreichen Jahren organisiert das Orga-Team erneut ein vielfältiges, lebendiges und offenes Kulturprogramm.

Neu ist in diesem Jahr das Prinzip „Pay-what-you-want“: Der Eintritt bleibt frei, jedoch werden alle Gäste um freiwillige Spenden gebeten. Jede und jeder gibt, was möglich ist. So bleibt der Kultursommer für alle zugänglich, während gleichzeitig Unterstützung ermöglicht wird. Spenden sind pro Konzert jederzeit möglich; bereits jetzt liegt eine Einzelspende über 1000 Euro vor. Weitere Beiträge sind willkommen, Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Ein zentraler Bestandteil ist wieder die offene Bühne: Lokale Vereine, Initiativen, Künstlerinnen und Künstler sowie engagierte Einzelpersonen sind eingeladen, das Programm aktiv mitzugestalten – ob Musik, Tanz, Lesung, Theater oder andere kreative Beiträge. Die offene Bühne findet in der Regel mittwochs statt, mit ausreichend

Vorlauf sind auch Wochenendtermine möglich. Interessierte können sich per E-Mail an [hilkert@emmertsgrund.de](mailto:hilkert@emmertsgrund.de) melden. Zugleich lebt der Kultursommer vom Engagement Ehrenamtlicher. Gesucht werden Helferinnen und Helfer für Auf- und Abbau sowie Unterstützung bei der Tontechnik.

Auch junge Menschen (Schüler:innen, Azubis) können sich im Rahmen von Praktika einbringen, etwa in den Bereichen Catering, Organisation oder Marketing – z. B. durch Social-Media-Inhalte oder Dokumentation des Kultursommers. Bewerbungen aus dem Emmertsgrund und Boxberg werden bevorzugt.

Wer Teil des Projekts werden möchte, kann sich per E-Mail an [stadtteilmanagement@emmertsgrund.de](mailto:stadtteilmanagement@emmertsgrund.de) oder telefonisch unter 06221-1394 018 melden. Organisiert wird der Kultursommer vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund, dem Stadtteilverein Emmertsgrund, dem Heidelberg-Café, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Augustinum.

*StM Emmertsgrund*

# Erschreckende Bezüge zur Gegenwart

Vortrag über Steve Reichs Komposition „Different Trains“ – Holocaust-Gedenktag im Augustinum



Zusammentreibung von Juden beim Aufstand im Warschauer Ghetto Foto: Wikicommons

Ein kleiner Junge steht da mit erhobenen Händen, seine Augen sind angsterfüllt. Zusammen mit anderen Menschen wird er von deutschen Soldaten aus einem Gebäude getrieben. Das Foto entstand 1943 während des Aufstands polnischer Juden im

Warschauer Ghetto und ging später um die Welt. Als der US-Komponist Steve Reich die Aufnahme sah, fühlte er sich an sein eigenes Kindsein erinnert – eine Erfahrung, die ihn zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Holocaust und zu seiner berühmten

Komposition „Different Trains“ inspirierte.

Als ein „vielschichtiges Werk, das mahnt und zum Nachdenken anregt“ stellte Max Hilker in einem kenntnisreichen Vortrag in der Seniorenresidenz Augustinum das ungewöhnliche Stück vor. Den Anlass bildete der Internationale Holocaust-Gedenktag 2026,

zugleich war es der Auftakt einer Reihe zum 50-jährigen Bestehen des Augustinums, in der nach den Worten von Direktor Uwe Hinz Mitarbeiter des Hauses von ihren persönlichen Themen berichten. Für Kulturreferent Hilker ist die Komposition des 1936 in New

York geborenen Steve Reich aktuell wichtiger denn je und enthält erschreckende Bezüge zur Gegenwart.

Die Klang- und Streichquartett-Collage mit eingespielten Geräuschen von Zügen, Stimmaufnahmen seines Kindermädchens, eines Zugschaffners und dreier Holocaust-Überlebender ist in drei Sätzen angelegt und dauert 27 Minuten. Wie Hilker erläuterte, gewann die als kleiner Junge gemachte Erfahrung des Eisenbahnfahrens für den aus einer deutsch-jüdischen Familie entstammenden Komponisten eine andere Dimension, als er sich bewusst machte, dass er als Jude „in andere Züge hätte steigen müssen“, wenn er zur Zeit des Nationalsozialismus in Europa gewesen wäre. Es waren die Züge nach Auschwitz und Treblinka.

Der musikalischen und inhaltlichen Dramatik, der ungeheuren Intensität des entgegen allen Hörgewohnheiten komponierten Stückes, das auch zu Gehör gebracht wurde, konnte man sich kaum entziehen. Ein denkwürdiger Abend im Augustinum, der still endet. Arndt Krödel

## Liebesmodul weg!

KI-Reihe sorgte für Unterhaltung und Lerneffekte

Dass das Thema KI in allen Medien als Dauerthema behandelt wird, mag manch einem schon zu viel erscheinen: überall präsent, kompliziert und auf den ersten Blick trocken sowie anstrengend in den Details. Wie facettenreich das Thema ist, zeigte im Rahmen einer Kulturkreis-Veranstaltung der Vortrag von Prof. Christoph Cremer im Heideberg-Café. Anhand des prämierten Kinofilms „Ich bin dein Mensch“ stellte er Gefühls- und Liebesaspekte von KI zur Diskussion. Zwei Wochen später beleuchtete er im zweiten Teil die naturwissenschaftlich-technische Seite.

Mit augenzwinkernden Vergleichen und Ausflügen in die Evolution führte Prof. Cremer durch den Wandel des menschlichen

Selbstbildes: Krone der Schöpfung, Ebenbild Gottes oder Verwandter der großen Affen? Geprägt durch Kultur und Bildung stellt sich die Frage, ob mithilfe von Naturwissenschaft und Technik ein ebenbürtiger künstlicher Mensch geschaffen werden kann. Ein Blick in die Geschichte zeigt: Schon in der griechischen Mythologie berichtet Hephaistos von künstlichen Wesen; später ist es E.T.A. Hoffmanns Olympia – bis heute fasziniert die Idee eines künstlichen Menschen.

Doch was ist wirklich möglich, wo liegen die Grenzen? Prof. Cremer erklärte dies anhand wissenschaftlicher Fakten mit viel Enthusiasmus und Humor. Die nötigen Rechenleistungen für Lernfähigkeit, Sensorik und Speicher sind enorm. Selbst Su-



Christoph Cremer im Gespräch mit dem Publikum.

Foto: embox

percomputer wie „Jupiter“ (2025 in Jülich, Kosten: 500 Millionen Euro) erreichen nicht die Komplexität des menschlichen Gehirns. Nach heutigem Stand gilt ein vollständiger Nachbau eines intelligenten menschenähnlichen Lebewesens daher als aus-

geschlossen.

Abschließend lautete sein Fazit: Ein künstlicher Mensch als Alltagsbegleiter ist vorstellbar, jedoch sollte zum Schutz menschlicher Beziehungen auf ein „Gefühls- und Liebesmodul“ verzichtet werden. ans

# Sphärische Klänge

## Konzert im Boxberg mit dem Heidelberger Frühling

Cello und Marimbaphon? Diese Kombination von Instrumenten hatte kaum eine im Publikum je zuvor gehört. Doch die Reihe re:start im Programm des Heidelberger Frühling ist bekannt für Ungewöhnliches und Neues. So entführte das Duo „naia“, bestehend aus Martin Egidi und Augustin Lipp, die Zuhörenden im evangelischen Gemeindezentrum auf dem Boxberg in ganz neue Klangwelten. Holz und Metall (Marimbaphon), Metall und Holz (Cello) erzeugten sphärische Klänge und ein naturnahes Erleben, etwa bei Robert Schumanns „Waldszenen“.

Gab es im ersten Teil von den Musikern selbst für die Instrumente arrangierte Stücke von bekannten und weniger bekannten Komponistinnen und Komponisten, wurde es im zweiten Teil experimenteller. Schlagzeugklänge, die unvermittelt aus dem Nebenraum drangen, und Haushaltsgeräte, die einen Geräuschteppich legten, ergänzten die Instrumentenstimmen. Mit Body-Percussion und rhythmischem Sprechgesang wurden schließlich sogar die Körper der Künstler selbst zu Instrumenten. Die Darbietung gewann zunehmend an Komik, bis das Publikum lauthals lachend zum Schlussapplaus



Die Künstler Martin Egidi und Augustin Lipp Foto: Carmen Sanftleben

ansetzte. Zur guten Stimmung an diesem Nachmittag trug neben dem fulminanten Programm auch das reichhaltige Kuchen-

buffet in der Pause bei, das von engagierten Boxbergerinnen und weitere Konzertgästen zusammengetragen worden war. Carmen Sanftleben

# Geist des Miteinander

## Neujahrsempfang der Ahmadiyya Muslim-Gemeinde

Ganz im Zeichen des interreligiösen Dialogs, gesellschaftlichen Zusammenhalts und des gemeinsamen Einsatzes gegen Rassismus und Ausgrenzung stand der Neujahrsempfang der Ahmadiyya Muslim-Gemeinde Heidelberg mit ihren zahlreichen auf dem Berg wohnenden Mitgliedern. Unter den Gästen auch Heidelbergs Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen. Sie lobte den Geist des Miteinanders der Gemeinde (arab.: jamaat) seit vielen Jahren auch im Emmertsgrund wie etwa die Begegnungen im Interkulturellen Frauencafé oder die Reinigungsaktion am Neujahr-

morgen in der Emmertsgrundpassage. Besonders begrüßte Jansen das neue Zentrum der Gemeinde im Emmertsgrund, die ehemalige Sparkasse, als „ein klares Bekenntnis zum Stadtteil und seiner Vielfalt“. Auch Imam Basel Aslam und Dr. Mubarik Chowdhry, Regionalvorsitzender der AMJ in der Region Baden, sowie Rifat Jilani, Vorsitzender der AMJ Heidelberg, betonten die Bedeutung religiöser Werte und lokaler Dialogformate für ein friedliches Miteinander. Bei guten Gesprächen und einem pakistanischen Buffet klang die Veranstaltung aus. PM AMJ/wa



Beim stillen Gebet v.l.: Dr. Mubarik Chowdhry; Stefanie Jansen, Sozialbürgermeisterin, mit Amtsleiter Danijel Cubelic; sowie Rifat Jilani Foto: AMJ

# Himmel und Hölle

## Musikalische Lesung zu Goethes Zerrissenheit

Stimmungsvoller Beginn vor zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern von nah und fern im Heidelberg-Cafe an einem Sonntagnachmittag. Mit der „Ciaccona di Paradiso e dell'Inferno“ führt das Ensemble La Rosa Enflorece, von früheren Vorstellungen auf dem Berg bekannt und geschätzt, musikalisch die Zerrissenheit Goethes zwischen Himmel und Hölle vor. Nach der Begrüßung durch Christoph Ecken, Heidelberg-Cafe

Vogt an der Theorbe und Almut Werner mit Gesang und auch mit Violine in Dur und Moll. Immer wieder wechseln dazu Textstellen aus „Dichtung und



Trio La Rosa Enflorece

Foto: zg

e.V., und einführenden Worten von Letizia Mancino-Cremer, der Vorsitzenden der Goethe-Gesellschaft Heidelberg, beginnt Seydo Derwisch mit Lesungen aus dem 4. Buch, Kapitel 20, aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Abwechslungsreich und einfühlend auf die Textstellen abgestimmt musizieren Almut-Maie Fingerle mal mit verschiedenen Flöten, Johannes

Wahrheit“, der großen Erzählung des eigenen Lebens von Goethe, halb poetisch, halb biographisch. Nach einem heiteren und besinnlichen Nachmittag mit Musik und Literatur reist Goethe thematisch passend zu seinem Ausspruch: „Ich packe für den Norden und ziehe nach Süden“ gegen Ende mit der Kutsche davon, musikalisch untermauert durch „Curtain Tune on a Ground“ von Henry Purcell. jess

## In eigener Sache

Die Stadtteilzeitung Em-Box ist jetzt auch online



Seit einem Jahr ist die Em-Box auf dem Weg in die Digitalisierung. Damit können Artikel und Fotos aktuell veröffentlicht und gelesen werden ([www.em-box-info.de](http://www.em-box-info.de)). Als Druckausgabe wird das Blatt weitergeführt. Zugewandte Texte sollten nicht

wesentlich mehr als 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen haben. Texte wie Fotos sollten mit Vor- und Nachnamen der Einreichenden gekennzeichnet sein. [redaktion@em-box-info.de](mailto:redaktion@em-box-info.de) ist die Adresse für beide, die Online- und die Druckausgabe.

## Nächtliche Feldstudie

Störungen bei der Beleuchtung im Emmertsgrund

Der Emmertsgrund ist vieles – lebendig, grün, gemeinschaftlich. Dunkel gehört normalerweise nicht zu seinen hervorstechenden Eigenschaften. Umso größer war die Irritation, als an einigen Stellen plötzlich das Licht ausblieb. Während der Bauarbeiten auf der Bothestraße zur Glasfaserverlegung fiel zeitweise die gesamte Straßenbeleuchtung aus – das wurde behoben. An den Treppen am Botheplatz herrschte jedoch in manchen Passagen abends eher Mondschein als Straßenlaterne.

Die Hausverwaltung zeigte Verständnis für den Unmut der Anwohnenden und betonte, dass an einer schnellen Lösung gearbeitet würde.

Zunächst wandte sie sich an die Telekom und forderte sie zur vollständigen Mängelbeseitigung auf. Eine Rückmeldung blieb aus – rechtliche Schritte standen bereits im Raum. Es gab jedoch die Zusage, dass ein Termin zur Klärung vereinbart wird.

Die Suche nach der Ursache brauchte dann viel Buddelei, viel Zeit, viel Kommunikation und viel Geduld, bevor durch eine Elektrofirma an einer Treppe am Botheplatz eine neue Leitung gelegt wurde. Problem gelöst!

Einige Em-Box-Mitarbeitende waren zwischenzeitlich Wege und Plätze im Emmertsgrund abgelaufen. Das Ergebnis der nächtlichen Feldstudie: Der Emmertsgrund steht insgesamt recht gut im Licht. Die wichtigsten Wege sind beleuchtet, Orientierung ist gegeben, Stolperfallen bleiben die Ausnahme.

Dennoch gilt: Wo Beleuchtung fehlt, fehlt auch ein Stück Sicherheit. Bei Dunkelheit die kleine Steintreppe gegenüber der Einfahrt zur Bothestraße hinauf zur Rückseite von Treff 22 zu gehen, ist tückisch. Das gilt auch für eine Stichstraße westwärts der Bothestraße, deren Beleuchtung von einem neu um einen Garten errichteten blickdichten Privatzaun verschattet wird. *Seischab/wa*

## Mit allem ausgestattet und anmietbar

Emmertgrunder Vereinsräume offiziell eröffnet – Büro, Besprechungs- und Tagungsstätte zugleich

In Anwesenheit von Stadträten und Bezirksbeiräten, Nachbarn sowie einer Reihe von Emmertgrunder Bürgern eröffnete der Stadtteilverein Emmertsgrund im November letzten Jahres sein neues Vereinsbüro im Laden- und Praxiszentrum Forum 5 offiziell. Dabei konnte der Umbau der ehemaligen Hausarzt-Praxis Dr. Seyfahrt zu einer Büro-, Besprechungs- und Tagungsstätte in Augenschein genommen werden. Ebenfalls zugänglich war das neue MINT-Zukunftslabor, in dem seit kurzem Kurse für Kinder angeboten werden. Hier werden spielerisch technische, naturwissenschaftliche und Computer-Kenntnisse vermittelt. Auch die frühere Nutzerin Dr. Seyfahrt war anwe-

send und zeigte sich beeindruckt von der Wandlung der Räume. Das Objekt umfasst auf ca. 140 Quadratmetern vier Vereinsräume, einen zentralen Seminarraum mit Projektionstechnik (siehe Libner-Foto) sowie Kaffee-Küche und Sanitärtrakt. Idee des Emmertgrunder Vereinsbüros ist es, zum einen ein Ort für

kleinere Versammlungen primär für ortsansässige Gruppen und Institutionen zu sein, zum anderen aber den im Emmertgrund ansässigen Vereinen eine Heimat für ihre Vereinsarbeit zu bieten. Daher sind neben dem Emmertgrunder Stadtteilverein der Kulturkreis Emmertgrund-Boxberg, die im Emmertgrund-

ansässige Goethe-Gesellschaft Heidelberg sowie die Redaktion der Stadtteilzeitung Em-Box in eigenen Räumen untergebracht. Der Seminarraum im Zentrum des Objektes wird nicht nur von den genannten Vereinen gemeinschaftlich genutzt, sondern kann auch beim Stadtteilverein für Einzeltermine angemietet

werden (Anfragen an [info@tv-emmaertgrund.de](mailto:info@tv-emmaertgrund.de)).

Der Stadtteilverein bedankt sich herzlich bei der Sparkasse Heidelberg und dem Möbelhaus Breitwieser (heute Ehrmann), die mit ihren Spenden zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, sowie bei der Stadt Heidelberg, die die Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt hat. *Peter Libner*



# Wichtiger und verlässlicher Partner

## Jahresempfang des Turnerbundes Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund – Viel Lob und Ehrungen

Mit seinem schriftlichen Grußwort nahm es der gesundheitlich verhinderte StV-Chef Emmertsgrund Fritz Zernick gleich vorweg, dass der TBR ein wichtiger und verlässlicher Partner bzw. Unterstützer in den Bergstadtteilen ist. Dies gilt natürlich auch für Rohrbach und das sportliche Heidelberg überhaupt. Aus der zahlreich erschienenen Gästeschar im Clubhaus „Delphi“ auf dem Boxberg pflichteten dem auch der Vorsitzende des Sportkreises, Dr. Peter Schlör, sowie für die Stadt Heidelberg Sportamtsleiter Gert Bartmann bei. Bei allem Lob konnte Moderator Michael Kraft mit der musikalischen Umrahmung durch Larisa Schmidt (Querflöte) und begeisternder Akrobatik der Calisthenic-Abteilung auch beste Unterhaltung

anbieten. Darüber hinaus waren verschiedene Ehrungen zu tätigen - mit speziellem Blick auf die Bergbewohner wurden diese Roger Schladitz (25 Jahre), Andreas Horsch (50 J.) und Georg Jelen (60 J.) zuteil. Den Ehrenkrug des TBR erhielten die Emmertsgrunder Sonay Albay und Markus Hell, die die Fußballer als Trainer in die Kreisliga hievtten. Michael Horsch („Ex-Bergler“)



wurde mit einer Ehrenamtsurkunde des DFB bedacht. Trotz vieler gesprochener Worte kam die kurzweilige Veranstaltung wieder gut bei den Gästen

an, die sich im Anschluss noch manches Getränk nebst belegten Brötchen schmecken ließen. Man fühlt sich eben wohl beim Turnerbund! mho / Foto: pop

# Breit gefächertes Programm

## Zur Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg



v.l.: Elisabeth Schladitz, Ansgar Hofmann (1. Vorsitzender), Beate Steinel, Ursula Merbach, Ulrike Jessberger (Schriftführerin), Hans Hippelein (2. Vorsitzender) und Andrea Schliwa (Schatzmeisterin) Foto: wa

Die Neuen sind die Alten im Vorstand des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg – mit einer Ausnahme: Für den nicht mehr kandidierenden Enno Krüger ist nun Beate Steinel als Beirätin dabei. Gisela Beumer war als Beirätin krankheitsbedingt schon vorher ausgeschieden. So war das Hauptgeschehen auf der Tagesordnung, nämlich die Wahl des Vorstandes, auch in Rekordzeit abgehandelt, nachdem

die erwartete Entlastung des alten Vorstands abgeschlossen war. Deren vorangegangene Berichte hatten durchweg die Zustimmung der anwesenden Mitglieder gefunden. Vorsitzender Ansgar Hofmann verwies auf die vielen Einzelaktionen des Kreises wie Führungen, Vorträge und Konzerte sowie die Vernetzung und gute Kooperation mit Partnern überwiegend im Emmertsgrund. Die Vorsitzen-

de des Stadtteilvereins Boxberg, Renate Deutschmann, bedauerte allerdings, dass der Kulturkreis im Nachbarstadtteil wenig präsent ist. Vielleicht könne man die nächste Mitgliederversammlung dort abhalten, war eine der Ideen, dies zu ändern. Besonders erfolgreich war im zurückliegenden Jahr die Beteiligung des Vereins am Kultursommer – wo man inzwischen mit einem verringerten Zuschuss vom Kulturamt auskommen muss – sowie an Lesungen von „Eine Stadt schreibt“ im Bergcafé. Beim Literaturzirkel wie auch beim Nachbarschaftschor sind Interessierte jederzeit willkommen. Jugendliche zum Mitmachen zu motivieren, wurde ins Auge gefasst. Die online-Ausgabe der Em-Box wird ebenso unterstützt wie Veranstaltungen der im Stadtteil verankerten Goethe-Gesellschaft. Geplant ist zudem der Eintrag in die Kultur-Karte der Stadt Heidelberg. Weitere künftige Projekte wie Gesprächskreise, Führungen und Konzerte knüpfen an schon Bekanntes an. wa

# Bergsport

## Kostenlose Angebote

In seinem vierten Jahr bei „Sport im Park“ bzw. „Sport am Berg“, einem kostenlosen Freizeitsportprogramm der Stadt Heidelberg, bietet der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg wieder zwei Sportkurse an. Treffpunkt für das „Nordic-Walking“ im Stadtwald ist am Parkplatz ISG-Hotel, Boxberg, Im Eichwald 19. Miriam Acevedo-Fiebig schult bei mittlerer Intensität Lauftechnik mit Stockeinsatz für Ausdauer und das Herz-Kreislauf-System. Ab 4. Mai bis 21. September montags von 15.00 bis ca. 16.00 Uhr. Bei „Agil und stark mit Sport-im-Park“ sollen Kraft und Beweglichkeit verbessert werden. Bei mittlerer Intensität startet Monika Kindler ab 5. Mai immer dienstags von 17.45 bis 18.45 Uhr in die neue Saison. Letzter Kurs ist der 22. September. Treffpunkt ist am Forum 1 vor dem Heidelberg-Café im Emmertsgrund. Beide Kurse sind für Anfänger, besonders Erwachsene bzw. Senioren geeignet. Weitere Informationen unter [www.heidelberg.de/sportimpark](http://www.heidelberg.de/sportimpark) wa

# Weltoffenheit als ein „Schatz fürs Leben“

Christina Sontheim-Leven ging gern im Emmertsgrund zur Schule – Nun kommt sie zur Lesung auf den Berg

Der Emmertsgrund ein Ghetto? „Wenn der Emmertsgrund ein Ghetto ist, dann hab' ich gern im Ghetto gelebt“, sagt Christina Sontheim-Leven bei ihrem Besuch in der Em-Box-Redaktion anlässlich der Besprechung des Buches „Machtgebiete“, an dem sie als Coautorin mitgewirkt hat (s. unsere Titelgeschichte S.1).

Als Kind und Heranwachsende habe sie einen Stadtteil mitten im Grünen mit herrlicher Aussicht erlebt. Dank seiner Bevölkerungsvielfalt habe sie speziell in der Grundschule eine sie prägende Weltoffenheit mitbekommen, „einen Schatz fürs Leben“. Erst später sei ihr das so richtig bewusst geworden.

In einer Grundschulklasse gewesen zu sein, die dank der Nationalitätenvielfalt „so bunt war wie das Leben selbst“, hatte sie nie Berührungsängste mit anderen Kulturen, sondern hat das als Reichtum an Ideen und Erfahrungen schätzen gelernt. „Als Kind nimmt man das ja nicht so

bewusst wahr. Da findet man es klasse, wenn man von den Mitschüler:innen deren Sprache kennenlernt („zeig mal, wie man auf türkisch bis zehn zählt!“), wenn man staunt, was die so für Feste feiern oder was es bei denen zu Hause für Bräuche gibt, wenn man sie da besucht. Angst vor dem Fremden ist mir daher immer fremd gewesen“, sagt sie.

Von ihrer Lehrerin Erna Tünay habe sie viel mehr als das Einmaleins gelernt: zum Beispiel, wie man anständig miteinander umgeht oder welche Werte man teilt, auch wenn man aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommt. Solche Vorbilder für Nächstenliebe und Toleranz sind für sie bis heute auch ihre Eltern. Der Emmertsgrund sei „wie ein Biotop, in dem man lernt, wie ein Zusammenleben funktionieren kann“, ist sie überzeugt.



Klasse 3/4 (1986/87) mit Christina (roter Rock) und Lehrerin Tünay Foto: zg

Inzwischen wohnt Christina Sontheim-Leven mit ihrem Mann und den Kindern Constantin, 13, und Cosima, 7, in Düsseldorf und lebt vor, wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. Denn nach dem Abitur am KFG und dem Jura-

studium hat sie sich beruflich in Richtung börsennotiertes Management entwickelt, woraus schließlich das Buch „Machtgebiete“ entstand. Daraus wird sie am Freitag, 5. Juni, um 19:00 im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, lesen. wa

## Begegnung im richtigen Leben

Verein Aktiv Kollektiv im regen Austausch mit der Em-Box-Redaktion

Mit dem Aktiv Kollektiv e.V. ist in Heidelberg ein junger Verein entstanden, der Räume für persönliche Begegnung schaffen will. Gegründet wurde er von Paul Benjamin Bühler

(21) und Julian Goertz Dini (21). Der Verein reagiert auf die Beobachtung, dass soziale Kontakte heute oft ins Digitale verlagert werden und direkte Beziehungen dabei an Gewicht verlieren.

Aktiv Kollektiv verbindet Sport, Bildung sowie Kunst und Kultur. Ziel ist es, Menschen nicht nur online zu vernetzen, sondern im direkten Austausch zusammenzubringen. Dabei soll auch der Kontakt zwischen den Generationen gestärkt werden.

Konkrete Projekte gibt es bereits: Der Verein kooperiert mit dem Barsis e.V. und stellt ein Musikstudio zur Verfügung. Außerdem haben sich erste Gruppen gebildet, darunter das vereinseigene „Eventlabor“.

Das Aktiv Kollektiv ist in der Heidelberger Kulturszene bereits gut vernetzt und setzt auf praktische Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei gemeinsame Projekte und der echte, persönliche Austausch. embox



V.l. hinten: J. Goertz und P. Bühler von Aktiv Kollektiv; die Redaktionsmitglieder E. Schladitz, I. Seischab, M. Hilker, A. Hofmann, A. Abdullah; vorn v.l.: Redaktionsmitglieder S. Unger, H. Hippelein, K. Weinmann-Abel (Leitung), A. Krödel Foto: A.K.

## Lesepaten

Schüler suchen Helfer

Wer liest, taucht in neue Welten ein. Vielen Grundschulkindern fällt aber das Lesen schwer. Der Verein Lesementor – Die Leselernhelfer Heidelberg e.V. ist deshalb auch im Emmertsgrund aktiv. Lesepaten im 1:1 Verhältnis fördern nicht nur das Sprachverständnis und die Konzentration des Kindes, sondern es macht auch große Freude zu erleben, welche Fortschritte das Kind macht. Zur Entspannung zwischendurch kann auch einfach ein Spiel gespielt oder etwas erzählt werden.

Wer gern liest und Kinder mag, zuhören kann und eine Stunde in der Woche investieren will, wird nicht nur einem Kind, sondern auch sich selbst etwas geben. Kontakt unter Tel. 06221-327 94 51 oder per mail unter [info@mentor-leselernhelfer-heidelberg.de](mailto:info@mentor-leselernhelfer-heidelberg.de) Ute Villwock

# Hunderte von Autos

## Zur Eröffnung des Pfennigbasars auf dem Berg

Schon früh am Morgen lag seine besondere Mischung aus Vorfreude und Betriebsamkeit in der Luft. Während sich draußen die ersten Schlangen bildeten, trafen sich drinnen Helfende, Organisatorinnen und Ehrengäste zur offiziellen Eröffnung des Emmertsgrunder Pfennigbasars 2026 im Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1.

Hannelore Thomas, Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, blickte mit Humor und Stolz auf die intensiven Vorbereitungen zurück. 770 Autos brachten Spenden – „Das ist keine Anlieferung, das ist ein Verkehrskonzept!“, sagte sie augenzwinkernd. Zwischen den angelieferten Waren fand sogar ein Aquarium seinen Weg in den Basar – ein Beispiel für die Vielfalt der gespendeten Schätze. Unvergessen bleibt der zweite Anlieferungstag im Dauerregen.

Während andere schon beim Zuschauen froren, nahmen die Helferinnen und Helfer draußen weiter Waren an, schleppten Kisten und brachten alles ins Trockene – tapfer, unerschütterlich und ziemlich durchnässt. „Ich finde, wir hätten meistens mindestens eine Goldmedaille verdient“, so Thomas. Ihr besonderer Dank galt Basarleiterin Eveline Bastian, ihrem Team und den vielen Unterstützenden aus der Stadtgesellschaft.

Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen überbrachte die Grüße von Oberbürgermeister Eckart Würzner, bedankte sich für das Engagement, und betonte die Bedeutung des Pfennigbasars für Heidelberg. Der Basar zeige ganz konkret, wie Nachhaltigkeit im Alltag gelebt werden kann: Gut erhaltene Dinge erhalten ein zweites Leben, Ressourcen werden geschont und



V.l.: Basarleiterin Eveline Bastian, DAFC-Präsidentin Hannelore Thomas und Bürgermeisterin Stefanie Jansen dankten den Mitarbeitenden. Foto: hhh

zugleich werden soziale Projekte vor Ort unterstützt.

Doch der Pfennigbasar ist mehr als ein Verkaufereignis. Er steht für Begegnung, Engagement und Gemeinschaft – und manchmal auch für ein kleines Abenteuer. Nach der offiziellen Eröffnung füllten sich rasch die Räume mit neugierigen Schnäppchenjägerinnen und Schnäppchenjägern. Es wurde beraten, entdeckt, ge-

handelt und schließlich gekauft. Für viele Ehrenamtliche ist der Einsatz längst Tradition. „Wir sind eine nette Gruppe – es hat noch nie Streit gegeben. Es war immer schön“, sagt eine Helferin, die seit vielen Jahren dabei ist. Eines steht fest: Weder 770 Autos noch Dauerregen oder Aquarien schrecken die Engagierten des Pfennigbasars!

Inga Seischab

# Hoffnung und Skepsis

## Kommentar zur Entwicklung des Langen Manfred



Der „Lange Manfred“, benannt nach seinem ersten Besitzer Manfred Lautenschläger Foto: Em-Box-Archiv

Mit Interesse und durchaus auch Freude habe ich in der Rhein-Neckar-Zeitung den Bericht über die geplante Wiederbelebung des „Langen Manfred“ im Emmertsgrund gelesen. Nach Jahren des Leerstands ist es zwei-

fellos ein starkes Signal, wenn dort nun ein Life-Science-Quartier mit Arbeitsplätzen und zusätzlichem Wohnraum entstehen soll.

Gerade die Verbindung von Gewerbe, medizinischer Nutzung und generationenübergreifendem Wohnen klingt vielversprechend. Der Emmertsgrund kann von neuen Impulsen nur profitieren – auch im Hinblick auf Nahversorgung und Infrastruktur.

Dennoch bleibt eine gewisse Skepsis angebracht. Wenn darauf verwiesen wird, dass es „keinen Leerstand“ gebe, sollte man nicht übersehen, dass dies auch mit den vergleichsweise niedrigen Mieten im Stadtteil zusammenhängt. Die entscheidende Frage wird sein, ob die neuen Angebote tatsächlich zur sozialen und wirtschaftlichen Stabilisierung beitragen – oder ob sie am Ende nur punktuelle Inseln bleiben.

Der Emmertsgrund hat Potenzial, keine Frage. Aber er braucht mehr als einzelne Leuchtturmprojekte. Karl-Heinz-Grosser, Bez.Beirat EG (Siehe dazu den Artikel auf S. 4)

# Vielseitiges Bergcafé

## „Wohnzimmer der Gesellschaft“ im Emmertsgrund

Seit Anfang März ist das Heidelberg-Café im Forum 1 Teil der bundesweiten Initiative „Wohnzimmer der Gesellschaft“. Die Idee kommt aus Finnland, wo aus städtischen Büchereien und Bibliotheken „Wohnzimmer“ werden, damit die Menschen sich auch wieder physisch begegnen, miteinander reden und ihre Freizeit verbringen. Dort darf auch gekocht und gegessen werden. Die Stiftung „Futur Zwei“ hat diese Idee aufgegriffen und möchte sie in ganz Deutschland verbreiten.

Zahlreiche Einrichtungen im Bergcafé bilden schon jetzt den Emmertsgrund zu einem großen Teil ab – fast wie in einem Wohnzimmer: Junge Leute spielen in der „Game Night“ an der großen Leinwand. Nachbarn aus anderen Ländern werden beim Lernen der deutschen Sprache unterstützt. Zur Bil-

dung eines Ernährungsnetzwerks sitzen wieder andere zusammen. In einer weiteren Ecke lassen sich Gäste Kuchen vom Bergcafé-Backteam zu einer Tasse Kaffee schmecken, während einen Tisch weiter die nächsten Termine für den Kultursommer besprochen werden. Und immer donnerstags ab 18.30 Uhr spricht man beim EM-Talk in einer Art Stammtisch über Neues im Stadtteil. Genutzt wird das Café auch als Proberaum oder für Vereinstreffen. Interessierte Mitmacher wenden sich an heidelbergcafe@emmerstgrund.org. Text und Foto: Chr. Ecken





## Tanzclub Kirchheim

Du tanzt gern und bist über 50? Super! Die Tanzgruppe Kirchheim sucht neue Tanzpaare ab 50 Jahren. Single-Herren sind besonders willkommen. Donnerstags, 19–21 Uhr, kannst du im Bürgerzentrum Kirchheim im Großen Saal bei guter Stimmung Leute kennenlernen! Wir, darunter auch einige Emmertsgrunder, freuen uns auf dich! Ansprechpartner: Petra und Richard Ziegler, Tel. 372195.

## 2 - 3 Zimmer - Wohnung gesucht

**Journalist, verh., Nichtraucher,  
keine Kinder, keine Haustiere,  
sucht helle 2- oder 3-Zimmer-Wohnung im  
Emmertsgrund, Boxberg, Rohrbach oder  
Südstadt – zur Miete oder zum Kauf.**

**Angebote unter Chiffre ANZ 2614 an  
kontakt@em-box-info.de**



## Cosmea Pflege Heidelberg

### Ambulanter Pflegedienst

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit!** Wir stehen Ihnen zur Seite für ein **selbstbestimmtes Leben** in Ihrem Zuhause.

Unsere Leistungen reichen von **Beratungen nach §37.3 über Grund- und Behandlungspflege** bis hin zu **Alltagsbegleitung** und **Haushaltshilfe** – immer mit dem Ziel, Sie im **Alltag bestmöglich zu unterstützen.**

Jetzt melden unter  
**0621 48928232**

heidelberg@cosmea-pflege.de



## Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Sa. 18.4.	11-16	Retro Games Coon
Do. 23.4.	9:30	BIWAQ-Jobfrühstück, Emmertsgrundpassage 13a
Do. 23.4.	16:15	Goethe-Lesung „Zauberlehrling“ zum Welttags des Buches
Fr. 24.4.	16:00	Bürgersprechstunde (Forum 5)
Fr. 24.4.	16:00	Cinema Augustinum: I Killed My Mother
Fr. 24.4.	19:00	Mika Barton liest: Harry Martinsons „Aniara“ (Blickpunkt)
Sa. 25.4.	15:30	Literaturnobelpreis 2025, Vortrag Michael Serrer
Sa. 25.4.	20:00	Yesterday – A Tribute to the Beatles
So. 26.4.	15:30	Konzert Rainbow Gospel & Soul Connection
Mi. 29.4.	15:30	Buchvorstellung & Bastelaktion mit Autorin Ioana Schuster
Do. 30.4.	20:00	Öffentliche Tango Milonga
Mi. 6.5.	19:00	Lieder- und Arienabend, Musikhochschule Mannheim
Fr. 8.5.	17:00	Bürgersprechstunde
Fr. 8.5.	19:00	Hotel Romantik - Schatten der Vergangenheit (Theater)
Sa. 9.5.	15:30	Hotel Romantik - Schatten der Vergangenheit (Theater)
Sa. 9.5.	14:30	Kirche kunterbunt
Fr. 15.5.	16:00	Cinema Augustinum: Heldin
Sa. 16.5.	12:00	Frauenflohmarkt
Mo. 18.5.	9:30	BIWAQ-Jobfrühstück, Emmertsgrundpassage 11b
Di. 19.5.	18:00	Bezirksbeiratssitzung Boxberg
Mi. 20.5.	19:00	Konzert Stipendiat/innen Musikschule Heidelberg
Fr. 22.5.	16:00	Cinema Augustinum: Jetzt. Wohin.
So. 24.5.	10:00	Pfingstgottesdienst über Zeit
So. 24.5.	15:30	Scapes, Konzert mit dem Duo torkler-bornstein
Sa. 30.5.	16:00	Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker
Fr. 5.6.	16:00	Cinema Augustinum: My Week with Marilyn
Fr. 5.6.	19:00	Lesung „Machtgebiete – Was Managerinnen erleben“ (Treff22)
Sa. 13.6.	15:30	Claude Debussy, Vortrag von Dr. Elke Lang-Becker
So. 14.6.	15:30	Konzert „30 Finger auf 88 Tasten“
Mo. 15.6.	16:15	Vorlesespaß für Familien
Fr. 19.6.	16:00	Cinema Augustinum: Amrum
Sa. 20.6.	18:00	Indisches Tanzdrama „Vegavati“
Sa. 20.6.	19:00	Lesung „Pikantes aus Weimar und Rom“ (Weingut Bauer)
Mo. 22.6.	9:30	BIWAQ-Jobfrühstück, Emmertsgrundpassage 11b
Fr. 26.6.	16:00	Cinema Augustinum: The Apprentice - The Trump Story
Sa. 27.6.	13:30	Stadtteilfest Boxberg (Haselnussweg)
So. 28.6.	10:00	Patrozinium (Gemeinde St. Paul Boxberg)
So. 28.6.	15:30	Konzert Projektorchester Würzburg
Mo. 29.6.	16:15	Leseclubfest
Sa. 4.7.	11:00	Bücherflohmarkt mit Bastelaktion
Sa. 4.7.	14:00	Stadtteilfest Emmertsgrund
So. 5.7.	10:00	Gemeinde- und Kita-Fest
So. 5.7.	19:00	Auftakt Kultursommer: Taiko Heidelberg und Moko-Chöre
Di. 7.7.	19:00	Ives, Vaughan Williams, Elgar - Vortrag mit Hörbeispielen
Sa. 11.7.	20:00	ABBA Party / Mit-Sing Komzert (Eventim)
Fr. 17.7.	19:30	Variations on America, Sinfonieorchester AufTakt Heidelberg
Fr. 17.7.	21:00	Open Air Kino (Jugendzentrum Holzwurm)
Do. 23.7.	19:00	Kultursommer: Szenische Lesung „Die Gießkanne“
Fr. 24.7.	13:30	Gesundheits- und Wasserfest
Fr. 24.7.	19:00	Kultursommer: HardChor
Sa. 25.7.	19:00	Kultursommer: Coppelia (Kuba Band)
Fr. 31.7.	19:00	Kultursommer: Galapagos Big Band

Alle Angaben ohne Gewähr

Bürgerhaus / HeidelBERG-Cafe / Medienzentrum, Forum 1

Augustinum, Jaspersstraße 2

Seniorenzentrum Emmertsgr.-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1  
Iduna-Center, Boxberggring 12-16

Ev. Gemeindezentrum/Lukasgemeinde, Boxberggring 101

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum von 17.7. bis 31.10. 2026) an [max.hilker@augustinum.de](mailto:max.hilker@augustinum.de). Einsendeschluss ist der 10. Juni 2026.



**Weingut Bauer**  
HEIDELBERGER  
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg  
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachs buckel.de  
WEB www.heidelberg-dachs buckel.de



**Gartengestaltung Heidelberg**

Garten- und Landschaftsbau  
Baumpflege, Rasenneuanlage  
Treppen- und Wegebau  
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel.06221/375766. Fax 06221/375767  
www.gghd.de  
69126 HD Kühler Grund 4

## Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG  
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



### Mittagstisch

**Sonntag, 26. April 2026 von 12.00 bis 15.00 Uhr**  
3-Gang-Menü zum Preis von 19,90€ pro Person

### Unsere neue Sommerkarte...

**...servieren wir ab Montag, 27. April 2026!**  
Küchenchef Niels Buttgerit und sein Team  
haben sich wieder allerlei Leckereien für Sie einfallen lassen!

### Biergarteneröffnung

**Sonntag, 03. Mai 2026 ab 11.00 Uhr**  
Bayerische Schmarkert | Live-Musik | Getränke

Wir freuen uns auf Sie und bitten um vorherige Reservierung!

## Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

**Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.**

Einfach einen Termin unter 06221 5110 vereinbaren. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Eine Checkliste, welche Unterlagen Sie für die Bewertung Ihrer Immobilie benötigen, finden Sie unter:  
[www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung](http://www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung)

Annette Wohlgefahr  
Immobilienberaterin Büro Rohrbach



**Immobilien-Bewertungstag  
am Donnerstag, 23.04.2026,  
in Ihrer Filiale Rohrbach.  
Jetzt telefonisch anmelden!**



Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse  
Heidelberg**

**Boxberg Apotheke**  
Inh.: Martina Staupendahl

Schön für den Sommer

**10% Rabatt**  
auf alle Kosmetikartikel

Gültig: **bis 30. April 2026**  
bei Vorlage dieses Coupons

Boxberg Apotheke | Boxbergtring 16 | 69126 Heidelberg

Boxbergtring 16  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221/38 3890  
Fax: 06221/38 17 83

Mo - Fr 8:30 - 13:00  
15:00 - 18:30  
Sa 8:30 - 13:00

Samstags  
15 - 17 Uhr  
Sonntags  
15 - 18 Uhr

www.swhd.de

**für dich**  
sorgen wir für noch mehr spaß im bad

**Ninja Parcours im Hallenbad Köpfel**  
Teste deine Kraft und Geschicklichkeit beim Balancieren, Klettern, Hangeln oder Tauchen – Spaß und Action sind garantiert!  
Mehr unter [www.swhd.de/koepfel-bad](http://www.swhd.de/koepfel-bad)

stadtwerke heidelberg bäder

**klinker.**

**PLANST DU EIN EVENT?**

Ob groß, klein, privat oder geschäftlich, bei uns findet jedes Event seinen Raum.

Schau dir hier unsere Location an!

Am Bahnbetriebswerk 5  
69115 Heidelberg

[Instagram](https://www.instagram.com/klinker.heidelberg) [TikTok](https://www.tiktok.com/@klinker.heidelberg) [Facebook](https://www.facebook.com/klinker.heidelberg) @klinker.heidelberg

Direkt hinter XXXLUTZ

Catering- und Eventanfragen gerne per Mail an: [event@klinker.coffee](mailto:event@klinker.coffee)

**Kermiche**

**Die Konkurrenz ist online.**

**Warum sollten deine Kunden auf dich warten?**

Heute suchen Kunden zuerst online. Ohne eine umsatzstarke Webseite riskierst du, übersehen zu werden – und damit Umsatz zu verlieren.

Starte jetzt und sichere dir deinen digitalen Auftritt!  
Du erreichst uns per E-Mail unter [hello@kermiche.de](mailto:hello@kermiche.de) oder telefonisch unter **06221 7597110**.



**freundlich  
familiär  
fair**

**Autohaus Peter Müller GmbH**  
Hatschekstraße 19 · 69126 Heidelberg  
+49 6221 33176  
info@nissan-mueller.de





**freundlich  
familiär  
fair**

**Lack Müller**  
AUTOLACKIEREREI

Hatschekstraße 22 · 69126 Heidelberg  
+49 6221 302122 · info@lack-mueller.de




**BAF**

Im Verkehr & Im Leben  
Bewusst fahren ist keine Technik

**Einsteigen kann jeder  
aber auch bewusst fahren?**

Für Fahrschüler · Für Fahrer · Fürs Leben  
Seminare · Coaching · MPU-Vorbereitung

Termine nach Vereinbarung  
☎ 06221 9066981

In Zusammenarbeit mit Fahrschule Gölz



Erfahre mehr über BAF



**Wir kann  
mehr.**

**Wir sind zusammen einfach stärker.**

 **VOLKSBANK**  
HEIDELBERG-NECKARTAL

Gemeinsam mehr bewegen für Heidelberg und das Neckartal.  
Mehr erfahren: [volksbank-hdneckartal.de](http://volksbank-hdneckartal.de)

**Photo Film Medien**

Wir digitalisieren IHRE alten Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



**Ihr Gutschein für 15%  
Nachlass auf Digitalisierungen**  
Gültig bis einschl. 30.06.2026

Erstellung von (e)Pass-  
und Bewerbungsfotos  
(innerhalb von 5 Min.)

Schloßstraße 51 - 69168 Wiesloch  
06222 / 66 44 -22 -23 -24



**XOX** WE LOVE YOU

**ANGELS** RINO & PELLE

**FYNCH-HATTON®**

**MILESTONE** THE JACKET BRAND

**travelite**

**&Co** WOMAN

**pure** H.TICO

**ALBERTO** Paolo We Love

**Natterer**

... für frauen und männer

**heidelberg-center,**  
rohrbach-Süd  
mo - sa  
10 - 19 uhr

„Beeindruckend,  
wie man sich hier  
Gedanken macht.  
Das kannte  
ich so  
nicht ...“



Standorte Heidelberg:  
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10  
Tel. 06221.72 07 22  
[www.rehm-bestattungen.de](http://www.rehm-bestattungen.de)

**REHM**

Bestattungen  
Von Mensch zu Mensch.